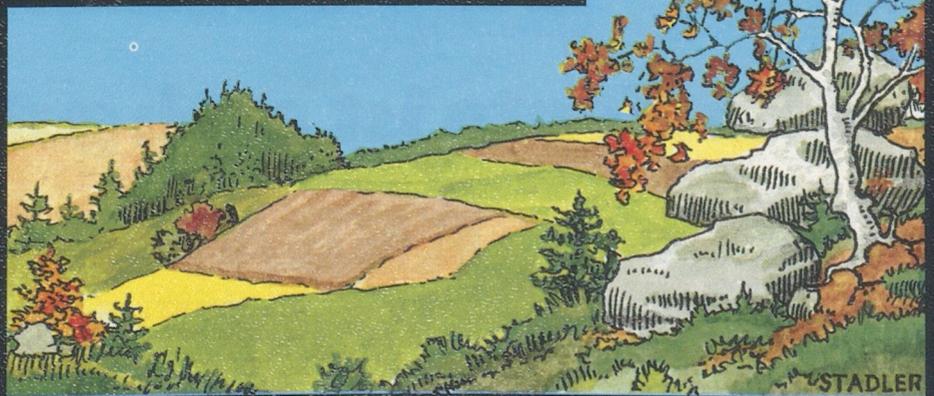


ZWETTTL HEUTE-MORGEN

MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS





Schindler

Dreifaltigkeitspl. 2

**Brautkleider mit besonderer Note
und allen dazupassenden Accessoires
sowie Kranzeldamenkleider**

Dipl.-Ing. SWIETELSKY

Bau Ges.m.b.H. & Co.KG

Moderner Straßenbau
Heißmischanlage
Dürnhof

Kanalbau
Sportanlagenbau
Sportbeläge



1010 WIEN
Tel. (0 222) 6394 39

3910 ZWETTL
Tel. (0 28 22) 25 12

Das  Bargeldservice

Mein Konto ist auch gut für Kredit.

 VOLKSBANK ZWETTL

Gut für's Geld.



Liebe Mitbürger!



Der Vizebürgermeister berichtet:

Ehrenringverleihung und Feier des 50. Geburtstages von Bürgermeister Ewald Biegelbauer

Gleich zwei Anlässe waren es, die am 12. Juni 1986 rund 300 Ehrengäste im Zwettler Stadtsaal zusammenführten: Dem einstimmigen Beschluß des Gemeinderates vom 18. April 1986 entsprechend, wurde unserem geschätzten Bürgermeister Bezirksschulinspektor Ewald Biegelbauer in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um die Stadtgemeinde Zwettl-NÖ der Ehrenring der Gemeinde verliehen und gleichzeitig wurden ihm die Glückwünsche zu seinem 50. Geburtstag, den er am 22. Juli begehen konnte, entboten. Zahlreiche Prominente hatten aus diesem Anlaß der Einladung von Vizebürgermeister Franz Pruckner Folge geleistet: Vertreter der Geistlichkeit mit dem Abt des Zisterzienserklosters Zwettl Prälat Bertrand Baumann an der Spitze, der 3. Präsident des Nö Landtages Mag. Franz Romeder, der LandesparteiSekretär der ÖVP Niederösterreichs und Nationalratsabgeordnete Gustav Vetter, der Vorsitzende des Kontrollausschusses und Landtagsabgeordnete Kurt Buchinger, der Landtagsabgeordnete und Bürgermeister der Stadt Krems Harald Wittig, Landtagsabgeordneter Alfred Dirnberger, der Landesintendant des ORF Landesstudios Niederösterreich und Zwettler Ehrenringträger Dr. Paul Twaroch, der Präsident des Landesschulrates für Niederösterreich Adolf Stricker, Landesschulinspektor Hofrat Erich Macho, Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber, der Bezirkshauptmann des Bezirkes Waidhofen/Thaya Wirkl. Hofrat Dr. Franz Steininger, der Waldviertelbeauftragte Dir. Dipl.-Ing. Adolf Kastner, Brigadier Gustav Mayerhofer vom Bundesministerium für Landesverteidigung, eine große Zahl von Bürgermeistern des Bezirkes sowie der Bürgermeister der befreundeten Stadt Plochingen Eugen Beck sowie zahlreiche Vertreter der Lehrerschaft und der Schulbehörden, der Ämter, Behörden, öffentlichen Dienststellen, Kindergärten, Kammern, Banken, Vereine

Fortsetzung auf Seite 4

Eine der wesentlichsten Aufgaben einer Gemeinde ist es, für eine hygienisch einwandfreie Wasserversorgung der Bevölkerung einerseits und für eine umweltgerechte Beseitigung der Abwässer andererseits zu sorgen. Auf beiden Gebieten stehen in unserer Stadt Zwettl wesentliche Veränderungen heran; was die Wasserversorgung betrifft, so gilt es noch in diesem Jahr zu entscheiden, ob die Gemeinde ihre derzeit bestehende Wasseraufbereitung mit einem Kostenaufwand von 12–15 Millionen Schilling auf den neuesten technischen Stand bringt oder sich an das Versorgungsnetz der NÖSIWAG anschließt. Ich betrachte es als meine Pflicht, die Bürger der Stadt Zwettl über beide Varianten umfassend zu informieren und werde mir erlauben, eine solche schriftliche Information Anfang September an alle Zwettler Haushalte zu versenden. Weiters darf ich schon jetzt darauf hinweisen, daß am Freitag, dem 3. Oktober 1986 im Zwettler Stadtsaal ein Informations- und Diskussionsabend stattfinden wird, bei dem im Beisein von Experten das Für und Wider der beiden Möglichkeiten erörtert werden soll. Ich bitte Sie schon jetzt, von dieser Informationsmöglichkeit Gebrauch zu machen.

In der Frage der Abwasserbeseitigung hat sich in den letzten Wochen eine entscheidende Wende vollzogen. Die in der KG Oberhof neben dem Kampfluß errichtete vollbiologische Zentralkläranlage hat bereits ihren Probetrieb aufgenommen und wird bis zum Herbst voll funktionsfähig sein. Damit leistet unsere Gemeinde einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Wasserqualität des Kampflusses und des Stausees Ottenstein. Selbstverständlich werden Sie, liebe Mitbürger, nach Fertigstellung sämtlicher Nebenanlagen die Gelegenheit haben, dieses wirklich beeindruckende technische Werk an einem „Tag der offenen Tür“ zu besichtigen.

Ich darf allen jenen, die ihren Urlaub noch vor sich haben, ruhige und erholsame Ferientage wünschen. Unserer bäuerlichen Bevölkerung wünsche ich, daß alle Arbeit und Mühe mit einer guten Ernte belohnt werden möge!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Bürgermeister

Wollen Sie, daß „Zwettl heute-morgen“ auch Ihren Verwandten im In- und Ausland bzw. Ihren bekannten Freunden unserer Stadt zugesandt wird, dann geben Sie bitte deren Anschrift dem Stadtamt Zwettl bekannt.

und Institutionen; nahezu vollzählig erschienen waren auch die Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehren, die Bediensteten und die Ortsvorsteher der Gemeinde.

Der Festakt begann mit der Overtüre „Dichter und Bauer“ von Franz von Suppè, gespielt von der Zwettler Musikkapelle C. M. Ziehrer, gefolgt von einem Prolog, gesprochen von Klaus Lange und verfaßt von Ottomar Demal, Mitglied des Theatervereines Zwettl. Vizebürgermeister Franz Pruckner eröffnete hierauf die Festsitzung des Gemeinderates und nahm die Begrüßung der Ehrengäste vor. Es folgte der Graf Colloredo-Marsch von Josef Haydn, wieder vorgetragen von der Musikkapelle C. M. Ziehrer.

Sodann hielt Vizebürgermeister Franz Pruckner die Laudatio. Er betonte eingangs, daß der Name Biegelbauer in der Gemeinde Zwettl und weit darüber hinaus zu einem Begriff geworden und nicht mehr wegzudenken sei und daß man damit stets einen Mann verbinde, der Kraft seiner Persönlichkeit und seiner Fähigkeiten sehr entscheidend zum Ansehen und zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gemeinde Zwettl beigetragen habe.

Er schilderte sodann den Lebenslauf des Geehrten: Ewald Biegelbauer wurde am 22. Juli 1936 in Zwettl geboren, verbrachte die ersten zwei Jahre in Süßenbach, um dann bis 1967 in Kirchbach zu wohnen, wo sein Vater Oberschulrat Hans Biegelbauer als Volksschuldirektor tätig war. Die schulische Ausbildung führte von der Volksschule Kirchbach über die Unterstufe des Bundesgymnasiums zur Bundeslehrerbildungsanstalt bei den Marienbrüdern in Wien, wo er die Lehramtsprüfung mit Matura ablegte. Die berufliche Laufbahn begann nach dem Studium als Lehrer in Wien, wo er bis 1971 tätig war. Sodann kehrte er wieder ins Waldviertel zurück und unterrichtete an den Hauptschulen Großgerungs und Zwettl, an der Volksschule in Rieggers wo er seine Gattin Elfriede kennenlernte, an der Polytechnischen Schule in Zwettl und wieder an der Hauptschule Zwettl. Er hatte inzwischen gemeinsam mit seinen Eltern in Zwettl ein Eigenheim errichtet und war somit Bürger dieser Stadt geworden. Mit 35 Jahren wurde er zum Leiter der 12klassigen Volksschule in Zwettl und mit 45 Jahren zum Bezirksschulinspektor in Waidhofen/Thaya bestellt. Mit 1. Jänner 1986 kehrte er auch in beruflicher Hinsicht wieder nach Zwettl zurück, da er mit diesem Datum zum Bezirksschulinspektor für den Verwaltungsbezirk Zwettl ernannt worden war. Daneben leistete er hervorragende Arbeit in zahlreichen öffentlichen Funktionen und Vereinen; so war er Bezirksobmann, Hauptbezirksobmann und Mitglied des Landesvorstandes der Jungen ÖVP, 1973 bis 1985 stand er dem ÖAAB als Hauptbezirksobmann vor, bekleidet seit 1978 den stellvertretenden ÖVP-Hauptbezirksobmann und ist seit 1975 Gemeindeparteiohmann der ÖVP. Daneben war er langjähriger Obmann des Dienststellenausschusses der Pflichtschullehrer, wurde 1972 zum Mitglied des Kollegiums des Bezirksschulrates Zwettl bestellt und ist seit 1985 auch Mitglied des Landesschulratskollegiums. Auch in Vereinen übte er zahlreiche Funktionen aus; so war ihm stets der Sportclub Zwettl, dessen Obmann-Stellvertreter er von 1973 bis 1985 war; ein großes Anliegen und ein Stolz der Stadt Zwettl und seines



Vizebürgermeister Franz Pruckner hält die Laudatio

Obmannes Bürgermeister Ewald Biegelbauer ist auch der Musikverein C. M. Ziehrer, bei dem er seit 1974 die Obmannstelle bekleidet. Ob als Vorsitzender des Sparkassenrates, als Mitglied des kommunalpolitischen Ausschusses der Sparkassen Österreichs, als Vorstandsmitglied der NÖ Tonkünstler, als Vorstandsmitglied der Freunde der Gendarmerie Niederösterreichs, als Bezirksvorstandsmitglied des Roten Kreuzes und Bezirksleiter des Österreichischen Jugend-Rot-Kreuzes, Ewald Biegelbauer zeigte stets auch gesellschaftspolitisches Engagement und war immer bereit, sein Wissen und seine Fähigkeiten in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Seine größten Verdienste liegen aber vor allem auf kommunalpolitischem Gebiet. Schon während seiner Funktion als Kulturstadtrat seit 1969 fielen wesentliche Vorhaben in seine Amtszeit und in seiner Eigenschaft als Fraktionsobmann der ÖVP, der er ebenfalls seit 1969 war, nahm er maßgeblichen Einfluß auf die Bildung der Großgemeinde im Zuge der kommunalen Strukturreform; auch die gute Zusammenarbeit innerhalb der Fraktionen geht nicht zuletzt auch auf seine Initiative zurück, hatte er doch schon als junger Fraktionsobmann regelmäßige Fraktionsgespräche eingeführt. Sein Amt als Bürgermeister trat er im Jahr 1976 unter sehr schwierigen Umständen an, da vor ihm in kurzen Abständen zwei Bürgermeister ihr Amt zurückgelegt hatten; es gelang ihm aber in kurzer Zeit, die Verhältnisse zu konsolidieren und auch die Gemeindefinanzen durch sparsame Ausgabenpolitik in Ordnung zu bringen. In den Beginn seiner Ära fiel auch die finanzielle Sanierung des Schlosses und Freimaurermuseums Schloß Rosenau und er konnte in vielen Verhandlungen erreichen, daß das Schloß in das Eigentum des Bundeslandes Niederösterreich übernommen wurde und damit auch die Schulden abgedeckt wurden. Bürgermeister Biegelbauers ausschließliches Verdienst ist weiters die Errichtung einer neuen Bundeshandelsschule und Bundeshandelsakademie auf Kosten des Bundes; auch bei der Errich-

tung einer höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe im Institut der Schwestern war er es, von dem die erste Initiative ausging. Zahlreiche weitere größere Vorhaben fallen in seine Amtszeit; so die Errichtung von neuen Kindergärten in Rieggers, Stift Zwettl und Marbach am Walde, die Außenrestaurierung des alten Rathauses in Zwettl mit Freilegung alter Sgraffiti, die Fertigstellung und Eröffnung des Krankenhausneubaus im Jahr 1979, der Umbau des alten Krankenhausgebäudes in ein modernes Stadtamt und eine Tagesheimstätte für Behinderte, der Neubau einer vollbiologischen Zentralkläranlage für die Stadt Zwettl, die Herausgabe des Zwettler Heimatbuches in zwei Bänden, die Landesausstellung „Die Kuenringer und das Werden des Landes Niederösterreich“ im Zisterzienserstift Zwettl im Jahr 1981, welche zu einem außerordentlich großen Erfolg wurde, und die Aufschließung eines Industriegebietes. Auch wesentliche Akzente im Hinblick auf den Fremdenverkehr haben Zwettl zu einem Aufschwung als Fremdenverkehrsort und Einkaufszentrum verholfen.

Die Aktivitäten reichen hier von Maßnahmen der Ortsbildverschönerung über Erstellung eines Färbelungsplanes für die Altstadt, Blumenschmuckaktionen, Denkmalrestaurierungen und Errichtung und Förderung von Freizeiteinrichtungen wie Spiel- und Sportplätzen, Tennisplätzen, Tennis- und Reithallen, Übernahme des Freibades, bis zu intensiver Werbung in den Medien vor allem in Hörfunk und Fernsehen in Form von zahlreichen Beiträgen über Zwettl bzw. Direktübertragungen aus Zwettl. Auch im Hinblick auf den Umweltschutz wurden von Bürgermeister Ewald Biegelbauer bereits wesentliche Akzente gesetzt und es sei in diesem Zusammenhang z. B. erwähnt, daß über seine Initiative in Zwettl bereits zwei Jahre vor der gesetzlichen Einführung eines Umweltgemeinderates ein Gemeinderatsausschuß bestellt wurde, der sich ausschließlich mit Fragen des Umweltschutzes befaßte.



Vizebürgermeister Franz Pruckner überreicht Bürgermeister Ewald Biegelbauer den Ehrenring der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ und die dazugehörige Urkunde

Vizebürgermeister Pruckner ging sodann auf die persönlichen Eigenschaften des Geehrten ein, berichtete über seine Vorliebe zu den 26 Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde, die ihm bereits Ehrenkommandantenwürden mit Uniform und Dienstgradabzeichen bei der Freiwilligen Feuerwehr Schloß Rosenau eingebracht hat, von seinen außergewöhnlichen Arbeitseinsatz und Fleiß (er arbeitet täglich bereits um 5,00 Uhr früh in einem seiner Büros), von seiner Fußballleidenschaft, von seinen Hobbys wie Fischen (er besitzt die teuerste Jahresfischerkarte Niederösterreichs, da er höchstens einmal jährlich Zeit hat, dieses Hobby auszuüben) oder Schnapsen.

Der Vizebürgermeister schloß mit der Feststellung, daß der Geehrte durch seine hervorragenden Tätigkeiten im kommunalen und gesellschaftlichen Bereich wesentlich dazu beigetragen habe, daß Zwettl sich so darstelle, wie alle es kennen und erleben, zu einer aufstrebenden modernen und zentralen Stadt im Herzen des Waldviertels. In Anerkennung und Würdigung dieser großen Verdienste überreiche er ihm den Ehrenring der Stadtgemeinde

Zwettl, gratuliere ihm zu seinem bevorstehenden 50. Geburtstag und wünsche ihm weiterhin viel Erfolg und beste Gesundheit.

Als nächster Programmpunkt folgte die Triosonate in C-Dur von Johann Sebastian Bach, ausgezeichnet vorgetragen vom Zwettler Kammermusikensemble. Es folgten die Glückwunschsprachen der beiden Gemeinderatsfraktionen. Für die ÖVP-Fraktion sprach Stadtrat Leopold Rechberger, der mit herzlichen, sehr persönlich gehaltenen Worten dem Bürgermeister für die ihm stets erwiesene Freundschaft dankte und betonte, daß er (Biegelbauer) ihm stets ein Vorbild gewesen sei. Eine leistungsfähige Gemeinschaft brauche in ihren Führungspositionen starke, wertorientierte, allgemein anerkannte Persönlichkeiten. Zwettl habe eine solche Persönlichkeit in Bürgermeister Ewald Biegelbauer.

Stadtrat Josef Hölzl unterstrich namens der SPÖ-Fraktion die jahrzehntelange Zusammenarbeit und betonte, daß auch bei sachlichen Differenzen nach dem Meinungsaustausch immer wieder die alte Freundschaft dagewesen sei. Er halte es für das Wesen der

Politik, daß man sich zwar harte Worte in der Auseinandersetzung sage, daß man aber im Anschluß daran wieder menschlich zusammenstehe und zusammenhalte.

Einer alten Tradition folgend, wurde Bürgermeister Ewald Biegelbauer sodann von einem bereits früher Geehrten in den Kreis der Ehrenringträger aufgenommen. Kein geringerer als der ORF Landesintendant Dr. Paul Twaroch hatte diese Aufgabe in dankenswerter Weise übernommen und er zeichnete in gewohnt brillanter Weise und blendender Rhetorik ein Bild des Menschen und Bürgermeisters Ewald Biegelbauer.

Danach gratulierten die Kinder, und zwar zunächst in musikalischer Form: Ein Ensemble der Musikschule Zwettl spielte den 1. Satz einer Kindersinfonie und sodann überbrachten ihm Kinder des Kindergartens Zwettl in einigen rührenden Versen ihre Glückwünsche.

Es folgten die Glückwunschsprachen vieler Gratulanten, umrahmt von einer Musikdarbietung des Bäuerinnenchores unter der Leitung von Wilhelmine Weber („Von dem Silberband der Thaya“) und dem Lied „Die Forelle“ von Franz Schubert, gekonnt vorgetragen von Anna Maria Yvon, am Klavier Gabriele Kramer. Es sprachen: Landtagspräsident Mag. Franz Romeder, Abt Bertrand Baumann, Abgeordneter zum Nationalrat Gustav Vetter, Abgeordneter zum NÖ Landtag Alfred Dirnberger, Präsident des Landesschulrates für Niederösterreich Adolf Stricker, Landesschulinspektor Hofrat Erich Macho, Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber, Bürgermeister Eugen Beck, Plochingen, Dir. OSR. Friedrich Schadauer namens der Lehrerschaft des Bezirkes Waidhofen/Thaya, Stadtamtsdirektor Dr. Wolfgang Meyer namens der Gemeindebediensteten, Dir. Erwin Schenk namens der Sparkasse Zwettl-Allentsteig, Dir. Hubert Hauer namens aller Vereine und Brandrat Gemeinderat Wilhelm Hofbauer namens der Feuerwehren.

Nach dem Lied „Hab Sonne im Herzen“, vorgetragen vom Bäuerinnenchor, sprach Bürgermeister Ewald Biegelbauer Dankesworte.

Er dankte jedem seiner Vorredner mit sehr herzlichen persönlichen Worten und betonte, daß er den heutigen Abend nicht gewollt habe; nun sei er aber froh, daß es ihn gegeben habe. Dies deshalb, weil er bei allen Gratulanten den Eindruck hatte, daß es nicht nur Worte gewesen seien, sondern daß immer das Herz dabei gewesen sei. Man könne angesichts so vieler lobenden und anerkennenden Worte in

Fortsetzung auf Seite 6

Neu!

Der Katalog
kommt jetzt
von:



**GESCHENK
+
SPIEL**

Berghofer

**Neuer Markt
ZWETTL**

Reservierungen:

02822/32204

Kindergarten Zwettl, Dachsanierung

Das Flachdach des Kindergartens Zwettl weist schon seit längerer Zeit größere Undichtheiten auf, und es erwies sich bedauerlicherweise eine Generalsanierung als unumgänglich. Es erfolgte eine Ausschreibung der erforderlichen Schwarzdecker- und Spenglerarbeiten, bei der sich die Zwettler Firma Josef Elsigan mit einer Anbotssumme von S 601.351,20 inkl. USt. als Billigstbieter erwies. Der Gemeinderat beschloß in seiner Sitzung am 23. Juni 1986 die Auftragsvergabe an diese Firma.

Renovierung der Schulleiterwohnung in Schloß Rosenau

Nachdem in den beiden letzten Jahren die Volksschule Schloß Rosenau renoviert und ein Gymnastikraum geschaffen wurde, wird nun als letzte Baustufe auch die in der Volksschule befindliche Wohnung, die Dienstwohnung für den Schulleiter, in einen entsprechenden zeitgemäßen Zustand gebracht. So beschloß der Gemeinderat in seiner Sitzung am 18. April 1986 die Vergabe von Tischler-, Fußbodenleger-, Maler- und Anstreicherarbeiten, Spengler- und Dachdeckerarbeiten sowie der Elektro- und Sanitärinstallationen mit Gesamtkosten von S 385.000,- an Gewerbetreibende aus der Gemeinde Zwettl. Für die Warmwasserbereitung wird eine Wärmepumpe angeschafft.

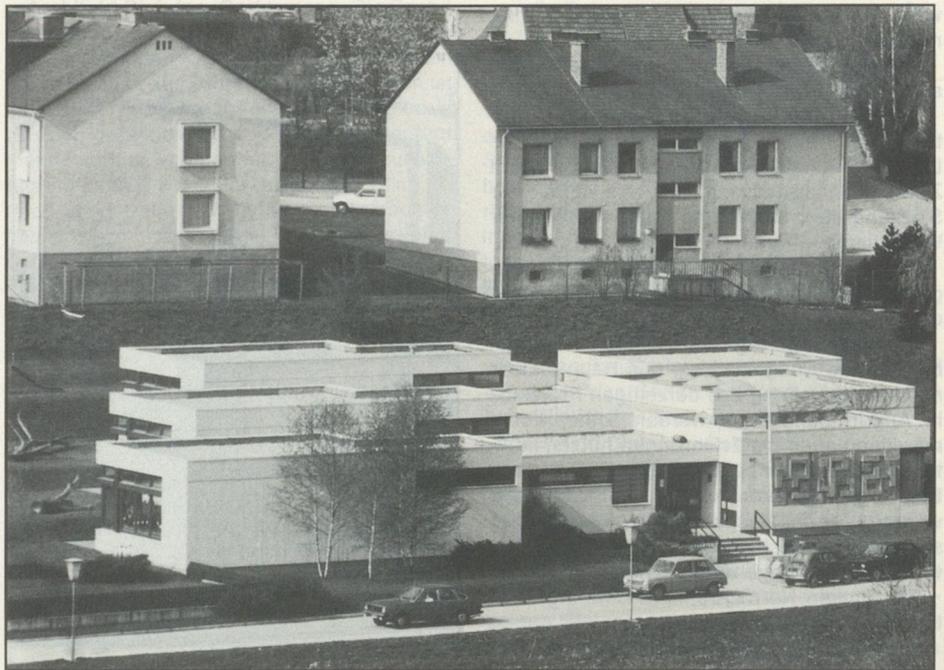
Im Zuge der Renovierungsarbeiten soll auch der angebaute Glockenturm (im Eigentum der Diözese St. Pölten) renoviert werden. Diesbezügliche Gespräche mit der Diözese St. Pölten hatten Erfolg, sodaß nun die Fassade des Turmes neu gemalt wird, wobei die Gemeinde die Kosten der Gerüstaufstellung übernimmt. Mit der Beendigung dieser Arbeiten kann die Renovierung der Volksschule Schloß Rosenau im wesentlichen als abgeschlossen betrachtet werden.

Ein weiteres Renovierungsvorhaben steht in Schloß Rosenau heran: Die Pfarrkirche, die sich teilweise schon in schlechtem Zustand befindet, soll restauriert werden.

Der Gemeinderat genehmigte in seiner Sitzung am 18. April 1986 hiezu einen finanziellen Beitrag in der Höhe von S 100.000,-.

Wanderausstellung „10 Jahre Tagesheimstätten“

In den letzten 10 Jahren lag das Schwergewicht der Behindertenhilfe in Niederösterreich in der Betreuung, Förderung und Beschäftigung behinderter Mitmenschen nach der Schulzeit. Im Jahr 1975 wurde in Niederösterreich die erste Tagesheimstätte in Betrieb genommen, im Jahr 1985 gab es bereits 25 Tagesheimstätten mit ca. 650 zu betreuenden Personen. Ziel der Tagesheimstätten ist es, den behinderten Jugendlichen eine ihren Fähigkeiten entsprechende Beschäftigung zu bieten, sie sozial zu integrieren und durch gezieltes Arbeitstraining so weit schulen, daß eine Vermittlung auf dem Arbeitsmarkt möglich ist. Korbwaren, Keramiken, Teppiche,



Das Flachdach des Zwettler Kindergartens muß saniert werden

Wachs- und Textilerzeugnisse, Schnitzereien usw. werden hergestellt und in vielen Fällen auch Arbeiten für die Wirtschaft (Spielwaren- und Elektroindustrie) übernommen. Wenn jemand Produkte aus Tagesheimstätten kauft oder Aufträge an diese vergibt, so verhilft er nicht nur behinderten Menschen zu einem für sie wichtigen Erfolgserlebnis, sondern erhält auch einen angemessenen Gegenwert.

Das Jubiläum „10 Jahre Tagesheimstätten in Niederösterreich“ wurde von der NÖ Landesregierung zum Anlaß genommen, um eine Wanderausstellung mit dem Thema „Hilfe für behinderte Menschen in Niederösterreich“ zu zeigen. Bei dieser Informationsschau werden auch Erzeugnisse von Tagesheimstätten ausgestellt. Diese Wanderausstellung ist im Stadamt Zwettl in der Zeit vom 11. bis 18. August 1986 zu besichtigen, und die Bevölkerung ist hiezu herzlichst eingeladen.

Anschaffungen für das Krankenhaus

Der Gemeinderat hatte sich auch in seiner letzten Sitzung am 23. Juni 1986 mit verschiedenen Anschaffungen für das a. ö. Krankenhaus Zwettl zu befassen. So wurde von der Leitung des Krankenhauses der Ankauf eines Vollautomaten für Blutgasanalysen für das Zentrallabor beantragt. Eine Reparatur des Altgerätes, welches 14 Jahre in Verwendung stand, erscheint nicht mehr wirtschaftlich. Es wurde daher beschlossen, ein neues Gerät zum Betrag von S 289.000,- von der Firma Comesa, Wien, anzukaufen.

Weiters mußte ein Narkosegerät von der Firma Dräger zum Preis von S 131.380,- angeschafft werden, weil eine Überprüfung des bisher in Verwendung stehenden Gerätes ebenfalls Mängel ergeben hat, deren Behebung nicht mehr möglich ist.

Der Gemeinderat befaßte sich weiters mit einem Übereinkommen mit dem Bundesland Niederösterreich, demzufolge das Land die Kosten für eine ambulante heilgymnastische und logopädische Behandlung von Kindern

und Jugendlichen im Krankenhaus Zwettl übernimmt. Nähere Auskünfte über die Möglichkeit solcher Behandlungen erteilt das Krankenhaus Zwettl.

Mobile Krankenschwester

Seit 1. September 1983 gibt es im Verwaltungsbezirk Zwettl einen sozialmedizinischen Pflegedienst in der Form, daß eine von der Caritas der Diözese St. Pölten angestellte Krankenschwester auf Abruf Hausbesuche durchführt und pflegebedürftige Personen betreut. Der Dienst wird derzeit von der diplomierten Krankenschwester Gisela Binder, 3924 Niederneustift 74, Telefon 02822/8460, versehen. Die Tätigkeit der Schwester bezieht sich ausschließlich auf die Pflege des Erkrankten, über die Pflege hinausgehende Tätigkeiten (insbesondere Haushaltsarbeiten) werden von ihr nicht verrichtet. Sie bemüht sich aber, Personen ausfindig zu machen, die bereit sind, gegen Entgelt kleinere Dienstleistungen zu übernehmen.

Folgende Tätigkeiten werden von der Krankenschwester durchgeführt:

- die Körperpflege,
- die richtige Lagerung,
- das Wechseln von Verbänden,
- die Überwachung von Puls, Blutdruck, Ausscheidung,
- die Einnahme von Medikamenten,
- die Beratung bzw. Unterweisung der Patienten und seiner Angehörigen (z. B. über Pflegemaßnahmen, richtige Lebensweise usw.),
- die Hilfe bei der Beschaffung von zweckmäßigen und notwendigen Pflegematerialien und Behelfen,
- die Besorgung von Medikamenten.

Die Kosten für eine Stunde Betreuung betragen 1% des Nettomonatseinkommens, mindestens aber S 23,-. Beträgt also z. B. das monatliche Nettoeinkommen eines Pensionisten S 5.000,-, so kostet eine Stunde Betreuung S 50,-.

Frau Gisela Binder ist unter der oben angeführten Telefonnummer erreichbar.

Feuerwehrzentrale, Vergabe der Baumeisterarbeiten

Wie bereits in Zwettl Heute-Morgen Nr. 1 aus 1986 berichtet, beschloß der Gemeinderat in seiner Sitzung am 28. Februar 1986 die Errichtung einer Feuerwehrzentrale neben der Umfahrungsstraße B 38 in Zwettl. Es wurden inzwischen die Baumeisterarbeiten ausgeschrieben und es erwies sich die Zwettler Firma Ing. Georg Feßl mit einer Anbotsumme von S 13.615.993,92 inkl. USt. als Billigstbieter. Der Gemeinderat vergab nun in seiner Sitzung am 23. Juni 1986 die Baumeisterarbeiten an diese Firma.

Straßenbauarbeiten 1986

Der Gemeinderat genehmigte in seiner Sitzung am 18. April 1986 folgende Staubfreimachungen von Gemeindestraßen: Jagenbach 800 lfm, Jahrgings 300 lfm, Marbach am Walde 2000 lfm, Gschwendt 2000 lfm, Oberstrahlbach 500 lfm, Friedersbach 1200 lfm, Großglobnitz 2500 lfm, Eschabruck 700 lfm, Dorf Rosenau 500 lfm, Gradnitz 250 lfm und Kleinschönau 700 lfm. Weiters wurde in der KG Großglobnitz entlang der Landesstraße nach Germanns auf einer Länge von ca. 300 lfm ein Gehsteig hergestellt.

In Zwettl soll im heurigen Jahr die Gartenstraße mit einem neuen Belag versehen werden.

Mit den Arbeiten wurde die Firma Dipl.-Ing. Swietelsky, Zwettl, beauftragt.

Brückenwaage für Gerotten

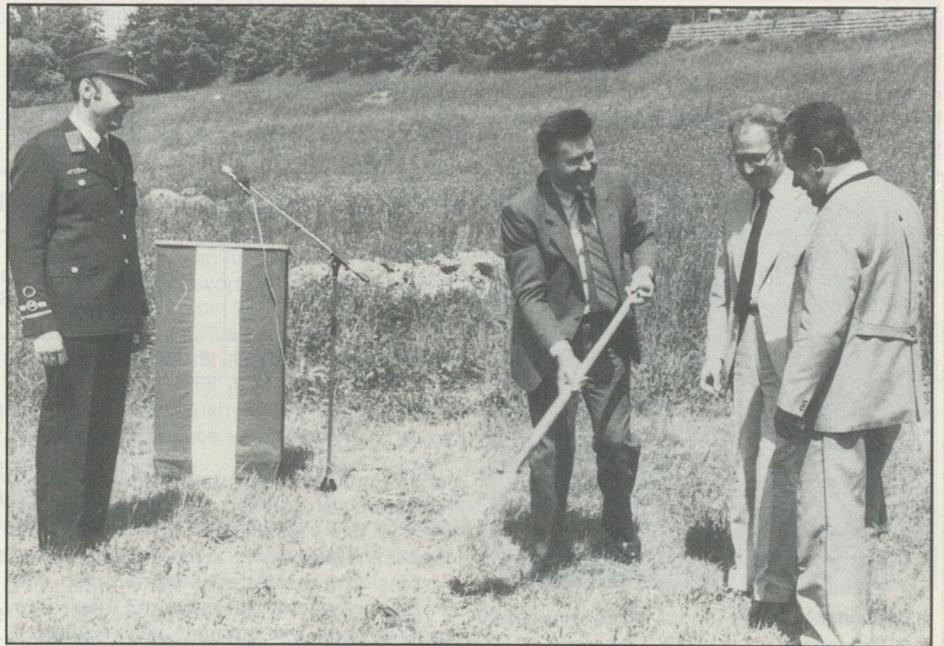
Mit der derzeitigen 4 t-Brückenwaage in der KG Gerotten wird nicht mehr das Auslangen gefunden, und sie kann auch nicht mehr geeicht werden, weshalb die Errichtung einer neuen Brückenwaage erforderlich ist. Die Gesamtkosten einschließlich einer gebrauchten 15 t-Brückenwaage werden ca. S 300.000,- betragen.

Der Gemeinderat erteilte hiefür in seiner Sitzung am 23. Juni 1986 die Genehmigung.

Blumenschmuckwettbewerb

Wie in den vergangenen Jahren hat die Gemeinde auch heuer alle Hausbesitzer aufgerufen, sich an einem gemeindeinternen Blumenschmuckwettbewerb zu beteiligen. Alle Hausbesitzer wurden angeschrieben und gebeten, ihre Teilnahme am Wettbewerb bis spätestens 14. Juli 1986 anzumelden.

Auf Grund der eingelangten Anmeldungen wird eine Gemeindejury sämtliche gemeldeten Häuser besichtigen, wobei Häuser mit Vorgärten und Häuser ohne Vorgärten getrennt bewertet werden. Die Besitzer der schönsten blumengeschmückten Häuser bzw. Vorgärten



Spatenstichfeier für die Zwettler Feuerwehrzentrale

werden so wie in den Vorjahren Preise erhalten.

Die Besichtigung der Gemeindejury wird voraussichtlich in der zweiten Augushälfte erfolgen; eine gesonderte Verständigung über den genauen Besichtigungstermin ist nicht möglich, da dieser Termin vom Wetter abhängig ist.

Bitte Rücksicht bei Altglascontainern!

Bei der Gemeinde werden immer wieder Beschwerden vorgebracht, daß Altglas von manchen Mitbürgern auch zu Zeiten in die Altglascontainer eingeworfen wird, in denen üblicherweise ein gewisses Ruhebedürfnis herrscht. Durch die mit dem Einwerfen von Flaschen etc. verbundene Lärmentwicklung fühlen sich vor allem Mütter mit Kleinkindern belästigt, aber auch am Abend wird der Lärm generell umso störender empfunden, je später sich manche Mitbürger ihres Altglases entledigen.

Die Gemeinde richtet daher im Interesse guter zwischenmenschlicher Beziehungen an Sie alle, liebe Mitbürger, die Bitte, die Altglascontainer nach Möglichkeit nicht in der Mittagszeit und nach 19.00 Uhr abends aufzusuchen! Besonders Familien mit Kleinkindern werden für Ihr Verständnis dankbar sein.

In diesem Zusammenhang noch eine Bitte: Es erschwert die Wiederverwertung des Altglases außerordentlich, wenn Weiß- und Buntglas gemischt wird oder wenn das Altglas mit Verschlüssen, Verpackungen usw. verunreinigt ist. Es wird daher gebeten, darauf zu

achten, daß Weiß- und Buntglas in die hiefür vorgesehenen Container eingeworfen wird und Verschlüsse, Gebinde usw. vorher entfernt werden.

Sondermüllsammmlung

Die Gemeinde führte nun schon zum dritten Mal eine Sondermüll-Sammelaktion durch; am 26. April 1986 konnte an den Sammelstellen in den Pfarrorten Sonderabfall abgegeben werden. Das Sammelergebnis zeigt im Vergleich mit der letzten Aktion am 16. November 1985, daß immer mehr Haushalte von dieser Entsorgungsmöglichkeit Gebrauch machen. So war bei Sondermüll ohne Altreifen eine Steigerung von 42% und bei Altreifen eine Steigerung von 15% zu verzeichnen, was zusammen eine Gesamtsteigerung von 30% ergibt.

Im einzelnen wurden bei der vergangenen Sammelaktion gesammelt:

Lackreste	720 kg
Altöl	1.470 kg
ÖlfILTER	22 kg
Autobatterien	640 kg
Stab- u. Knopfzellen	620 kg
Lösungsmittel	1.220 kg
Holzschutzmittel	140 kg
Frittierfett	80 kg
Medikamente	195 kg
Spraydosens	140 kg
Div. Insektizide	1.420 kg
Leuchtstoffröhren	6 kg
Leergebinde	120 kg
Altreifen	4.200 kg
Gesamt	10.993 kg



BRANTNER-DÜRR

MÜLLENTSORGUNG * STRASSENREINIGUNG

KLOSTERSTRASSE 17 - 3910 ZWETTL

TELEFON 02822/2316/2996

Bundespräsidentenwahl 1986

Der zweite Wahlgang (Stichwahl) der Bundespräsidentenwahl am 8. Juni 1986 brachte in der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ folgendes Ergebnis:

Wahlberechtigt waren einschließlich der Wahlkartenwähler 9.054 Personen, die Gesamtsumme der abgegebenen Stimmen betrug 7.892; die Wahlbeteiligung betrug somit 87,16%. 210 Stimmen waren ungültig, es verblieben daher 7.682 gültige Stimmen, von denen

auf Dr. Kurt Waldheim 5.760 (75%) und auf Dr. Kurt Steyrer 1.922 (25%) entfielen. Nachstehend die einzelnen Sprengelwahlergebnisse, wobei auch die Wahlergebnisse des ersten Wahlganges am 4. Mai 1986 zum Vergleich angegeben werden:

ERGEBNISSE DER BUNDESPRÄSIDENTENWAHL 1986													
Wahlsprengel	Wahlberechtigte	Gesamtsumme der abgegebenen Stimmen		ungültige Stimmen		gültige Stimmen		Dr. Kurt Steyrer		Dr. Kurt Waldheim		Dr. Otto Scrinzi	Freda Meissner-Blau
		8. Juni	4. Mai	8. Juni	4. Mai	8. Juni	4. Mai	8. Juni	4. Mai	8. Juni	4. Mai	4. Mai	4. Mai
1 Zwettl-Stadt	1.173	955	1.000	26	17	929	983	336	340	593	577	17	49
2 Zwettl-Stadt	898	1.021	1.029	35	22	986	1.007	297	287	689	665	4	51
3 Zwettl-Stadt	958	794	850	35	24	759	826	279	287	480	475	9	55
4 Krankenhaus	136	136	127	4	2	132	125	36	36	96	85	1	3
5 Gschwendt	360	332	342	8	4	324	338	101	93	223	226	2	17
6 Friedersbach	424	410	472	5	5	405	467	69	62	336	382	6	17
7 Eschabruck	179	158	166	6	4	152	162	31	37	121	117	-	8
8 Kleinschönau	167	160	155	-	-	160	155	9	11	151	138		6
9 Gradnitz	91	87	91	4	4	83	87	11	12	72	73		2
10 Großglobnitz I	333	304	318	6	7	298	311	38	51	260	253		7
11 Großglobnitz II	356	212	318	6	7	306	311	43	51	263	250	2	8
12 Jagenbach	369	347	327	3	4	344	323	88	72	256	238	2	11
13 Jahrgs	352	334	328	6	6	328	322	45	53	283	259		10
14 Marbach/Walde	469	434	440	7	9	427	431	82	79	345	341	2	9
15 Oberstrahlbach	376	350	346	5	6	345	340	70	58	275	268	1	13
16 Rieggers	193	172	172	5	4	167	168	14	16	153	144		8
17 Rosenau Dorf	114	107	105	-	1	107	104	15	9	92	95		
18 Rosenau Schloß	379	367	393	9	8	358	385	121	112	237	253	5	15
19 Stift Zwettl	300	319	279	18	8	301	271	65	51	236	201	1	18
20 Gerotten	126	125	120	3	2	122	118	39	38	83	79		1
21 Großhaslau	149	137	142	5	2	132	140	25	26	107	107	1	6
22 Rudmanns	381	374	366	9	7	365	359	81	75	284	274	2	8
23 Unterrabenthan	103	95	92	5	4	90	88	16	18	74	69		1
24 Bürgerheim	65	62	62	-	1	62	61	11	12	51	48		1
Gesamtergebnis:	8.315	7.892	8.040	210	158	7.682	7.882	1.922	1.886	5.760	5.617	55	324
einschließlich Wahlkarten:	9.054												

Erklärung des oberen Kampftales zum Naturdenkmal

Es wird hiemit allen Anrainern und sonstigen Betroffenen zur Kenntnis gebracht, daß die Bezirkshauptmannschaft Zwettl mit Bescheid vom 12. März 1986, Zl. 9-N-8432/4, den Kampfluß zwischen Zwettl und Roiten einschließlich der darin gelegenen Inseln zum Naturdenkmal erklärt hat. Es handelt sich hierbei um die Kampflußparzellen 2117 in der KG. Marbach am Walde, Nr. 177 in der KG. Rottenbach und Nr. 1417/1, 1417/2 und 1417/3 in der KG. Uttissenbach.

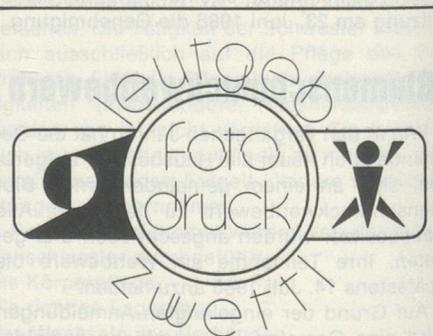
Auch der Ufersaum mit allen darauf befindlichen Felsen und Gehölzen, soweit er auf den genannten Parzellen liegt, ist von der Naturdenkmalerklärung erfaßt. Die Naturdenkmalerklärung hat zur Folge, daß jeder Eingriff in das Pflanzenkleid und Tierleben sowie jede Änderung bestehender Boden- und Felsbildungen untersagt sind.

Gestattet ist jedoch:

- die Ausübung der Fischerei im Sinne des NÖ Fischereigesetzes,
- der Betrieb derzeit bestehender und rechtlicher aufrechter Wasserkraftanlagen und Brücken,

- auf den Inseln der Flußparzelle und am Ufersaum die ausschließlich einzelstammweise Entnahme von Bäumen, wenn dies aus Sicherheitsgründen bzw. zur Pflege des Gewässers (veraltete und schadhafte Gehölze) nötig ist,
- in der Mäanderstrecke flußbauliche Pflegemaßnahmen, wie Sicherung oder Sanierung von Uferanrissen, Entfernung von massiv angelagertem Geschiebe udgl., allerdings unter Wahrnehmung des Flußlaufes und einer angepaßten Verbauungsform,
- auf den Inseln mit einer Parzellennummer die einzelstammweise Holznutzung.

Als Begründung für die Naturdenkmalerklärung wird von der Bezirkshauptmannschaft angeführt, daß der Kampfluß durch seine Eigenart und besondere Ausprägung (Flußmäander- und Schluchtstrecken, abschnittsweise Gehölzsäume entlang dem Gewässer, zahlreiche im Flußbett verstreute Felsblöcke unterschiedlichster Größe) dem Landschaftsbild eine ganz besondere Ausprägung verleiht und die möglichst ungestörte Erhaltung des Flußlaufes im öffentlichen Interesse gelegen ist.



Bleibende Erinnerungen von Wert
Fotos für jeden Anlaß

Fotohaus

LEUTGEB, Zwettl

Ihr Spezialist für Hochzeitsreportagen (Kirche bzw. Standsamt), Familien und Betriebsfeiern, Architektur- und Landschaftsaufnahmen.

WIR FREUEN UNS AUF IHREN AUFTRAG!

Montag bis Freitag von 9 - 12 Uhr erwarten wir Ihren Anruf (02822/2379).

Schülerumfrage über Umweltschutz

Die Schüler der IV b- und V b-Klasse der Handelsakademie Zwettl führten im Schuljahr 1985/86 im Rahmen des Unterrichtsgegenstandes „Bürgerrecht“ eine Umfrage durch, um das Umweltbewußtsein der Zwettler Bevölkerung zu erkunden. In 33 Ortschaften des Verwaltungsbezirkes Zwettl (darunter auch in den Zwettler Katastralgemeinden Friedersbach, Jagenbach, Oberstrahlbach, Rudmanns, Waldrandsiedlung Stift Zwettl, Waldhams und Stadt Zwettl) wurden 535 Personen befragt, davon 268 Männer und 267 Frauen. Die Untersuchung, bei der insgesamt 28 Fragen gestellt wurden, brachte unter anderem folgende Ergebnisse:

- 56% der Befragten würden bereit sein, finanzielle Beiträge für den Umweltschutz zu leisten.
- 64% wollen selbst am Umweltschutz mitwirken, und zwar hauptsächlich in Form von Müllsortierung, Sammelaktionen, Säuberungsaktionen und Kauf umweltfreundlicher Produkte.
- 85% halten Aktionen wie Altglassammlung, Altpapiersammlung, Textiliensammlung, Batteriensammlung, Medikamentensammlung und Altölsammlung für sehr sinnvoll und machen reichlich davon Gebrauch, es sind allerdings immer noch zu wenig Sammelstellen vorhanden, bzw. es ist vielen nicht bekannt, wo sich solche Sammelstellen befinden.
- Rund zwei Drittel der Befragten sind bereit, zugunsten der Umwelt auf etwas Luxus zu verzichten; allerdings will ein Großteil der Befragten auf das Auto nicht verzichten. In den jüngeren Altersgruppen sind 70% gegen einen autofreien Tag, nur die über 60jährigen treten mit 62,5% für einen autofreien Tag ein.
- 69% der Altersgruppe unter 19 Jahren wäre bereit, ein Katalysatorauto zu kaufen, bei den 20- bis 30jährigen sind es 57%, bei den 31- bis 45jährigen nur mehr 46%, bei den 46- bis 60jährigen 50% und bei den über 60jährigen nur mehr 39%.
- Auf die Frage, ob man glaube, daß der Staat die Umweltschutzprobleme meistern kann, antworteten 65% der unter 19jährigen, 61% der 20- bis 30jährigen, 46,3% der 31- bis 45jährigen, 47% der 46- bis 60jährigen und 50% der über 60jährigen mit nein.
- 85% der unter 19jährigen wären für die Einführung des Unterrichtsgegenstandes Umweltschutz in Schulen, ebenso 92% der 20- bis 30jährigen, 82% der 31- bis 45jährigen, 81% der 45- bis 60jährigen und 76% der über 60jährigen. Ca. 45% wollen, daß dieser Unterrichtsgegenstand in der Volksschule unterrichtet wird, 35%, daß er bereits im Kindergarten eingeführt wird.
- Ein Großteil der Befragten (54 bis 66%) würde eine Umweltschutzberatungsstelle nicht in Anspruch nehmen, die Mehrheit spricht sich aber für den Einsatz einer Umweltschutzpolizei aus.
- Große Unterschiede zwischen den einzelnen Altersgruppen ergaben sich bei der Frage, ob die Leute beim Einkaufen auf umweltfreundliche Produkte, wie Waschmittel, Sprays ohne Treibgas oder Verpackungsmaterial, achten. Es achten z. B. nur 37% der unter 19jährigen, 43% der 20- bis 30jährigen, 53% der 31- bis 45jährigen,

50% der 46- bis 60jährigen und 43% der über 60jährigen darauf.

- Von der Herabsetzung der Geschwindigkeitsbeschränkung hält man in den Altersgruppen bis 30 Jahre nicht sehr viel (72% sind dagegen), auch 60% der 31- bis 45jährigen sind gegen eine Herabsetzung. Bei den 45- bis 60jährigen sind nur mehr 50% dagegen, und die über 60jährigen sind mit 69% für die Herabsetzung.
- Die Frage ob man für den Bau von Kläranlagen sei, beantworteten die unter 19jährigen mit 93%, die 20- bis 30jährigen mit 91%, die 31- bis 45jährigen mit 83%, die 46- bis 60jährigen mit 82% und die über 60jährigen mit 80% mit ja. Der Großteil der Befragten wäre auch bereit, die dafür notwendigen Abgaben zu leisten.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Bevölkerung des Bezirkes Zwettl dem Umweltschutz im allgemeinen und den Umweltschutzproblemen positiv gegenübersteht und daß man bereit ist, diese Probleme, soweit sie im Ermessen des einzelnen liegen, zu beseitigen. Die Umfrage hat aber auch gezeigt, daß teilweise auch große Informationsmängel vorhanden sind und in manchen Belangen noch ein Umdenken erforderlich ist. Eine erfreuliche Nebenwirkung der Untersuchung: Die Befragten waren der Meinung, daß sie durch die Umfrage zu einem umweltbewußteren Denken angeregt wurden.

Den Schülern der Handelsakademie sei jedenfalls für diesen Beitrag zum Umweltschutz herzlichst gedankt.

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Zwettl, NÖ, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3 (gleichzeitig Verlagsort). Redaktion: Bürgermeister Ewald Biegelbauer, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3. Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn, Wiener Str. 80 (gleichzeitig Herstellungsort). Gestaltung und Werbeeinschaltungen: Leutgeb-Werbung, 3910 Zwettl, Syrnuauer Straße 8a, Tel. 0 28 22/23 79. Die Titelseite wurde von Friedrich Stadler, Zwettl, entworfen.



Maibaumsetzen auf der Kampwiese

Maibaumsetzen

Es ist schon zur Tradition geworden, daß jedes Jahr die Bewohner einer auswärtigen Katastralgemeinde in Zwettl einen Maibaum aufstellen. Heuer kam dieser aus dem Gemeindewald in Friedersbach, war 28 m lang und wurde am 30. 4. nachmittags nach Zwettl gebracht und unter den Klängen der Musikkapelle C. M. Ziehrer zu seinem Aufstellungsort auf der Kampwiese geleitet. Nachdem das Aufstellen von den Friedersbachern in sehr kurzer Zeit bewältigt worden war, übergab Stadtrat Franz Edelmaier den Maibaum mit einer kurzen Ansprache offiziell dem Bürgermeister. Dieser dankte Stadtrat Edelmaier und den Ortsbewohnern von Friedersbach und betonte, daß der Maibaum ein Symbol für die Verbundenheit innerhalb der Gemeinde darstelle. Den Ortsbewohnern von Friedersbach auf diesem Wege nochmals ein herzliches Dankeschön!

30

Jahre

A&O

Großhandelshaus

KASTNER GES. M.B.H. Zwettl

Jubiläumsausstellung der Bezirkshauptmannschaft Zwettl

Die Bezirkshauptmannschaft Zwettl feierte in einem Festakt am 19. Juni 1986 das 25jährige Bestehen des Amtsgebäudes auf dem Statzenberg und veranstaltete aus diesem Anlaß eine Ausstellung unter dem Motto „25 Jahre Bürgerservice im neuen Amtsgebäude der Bezirkshauptmannschaft Zwettl“.

Landeshauptmann Siegfried Ludwig war persönlich gekommen, um diese Ausstellung zu eröffnen. Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber konnte außerdem eine große Anzahl von prominenten Ehrengästen begrüßen, wie den Abt des Stiftes Zwettl Prälat Bertrand Baumann, Landtagspräsidenten Mag. Franz Romeder, Landtagsabgeordneten Alfred Dirnberger, Landesamtsdirektor-Stellvertreter Votr. Hofrat Dr. Karl Kern, den früheren Präsidiavorstand Votr. Hofrat Dr. Alexander Mayer und mehrere Leiter von Abteilungen der Niederösterreichischen Landesregierung, Bezirkshauptleute von Gmünd, Korneuburg und Waidhofen/Thaya sowie zahlreiche Vertreter von Ämtern, Behörden, Schulen, der Wirtschaft, der Banken, der Kammern, der Gendarmerie, der Feuerwehr und der Vereine. Nach einem Rückblick des Bezirkshauptmannes auf die vergangenen 25 Jahre und Grußworten des 3. Präsidenten des NÖ Landtages Mag. Franz Romeder namens der Bürgermeister des Verwaltungsbezirkes Zwettl folgten die Festansprache und die Ausstellungseröffnung durch Landeshauptmann Siegfried Ludwig. Der Landeshauptmann dankte den Bediensteten der Bezirkshauptmannschaft für ihre Mitarbeit und bezeichnete die Bürgernähe und das Bürgerservice als eines der wichtigsten Anliegen. Er wies darauf hin, daß es im Zusammenhang mit der Schaffung einer eigenen Landeshauptstadt auch zu einer Dezentralisierung von Einrichtungen kommen werde, die vor allen den Gemeinden zugute kämen, und versprach in diesem Zusammenhang eine positive Erledigung des von der Gemeinde vorgebrachten Anliegens der Errichtung einer orthopädischen Abteilung im a. ö. Krankenhaus Zwettl.

Die Ausstellung, die vom 19. bis 27. Juni 1986 ganztägig geöffnet war, beinhaltete einige allgemeine Übersichten und Diagramme (Verfassung, Entwicklung der Verwaltung „Von Kiemanssegg zur EDV“, Gliederung der Behörden, Ämter, Bildungs- und Sozialeinrichtungen), eine ausführliche Beschreibung



Landeshauptmann Siegfried Ludwig eröffnet die Ausstellung „25 Jahre Bürgerservice“ der Bezirkshauptmannschaft Zwettl

des Verwaltungsbezirkes, eine historische Darstellung über die Entwicklung der Bezirksverwaltungsbehörden, eine Übersicht über bedeutende Persönlichkeiten des politischen Bezirkes Zwettl, Schautafeln über Kulturdenkmäler und wirtschaftliche Unternehmungen sowie Beiträge von Fachabteilungen der NÖ Landesregierung zu den Themen Ortsbildgestaltung, Dorferneuerung, Raum- und Regionalplanung und Müllentsorgung.

Wie dem Amtsblatt der Bezirkshauptmannschaft Zwettl vom 1. Juli zu entnehmen war, wurde die Ausstellung von vielen Menschen besucht.

Sonderausstellung „Klima und Kleidung“ im Dürnhof

Das im Dürnhof bei Zwettl untergebrachte Museum für Medizin-Meteorologie präsentiert heuer eine Sonderausstellung unter dem Motto „Klima und Kleidung“. Diese Ausstellung befaßt sich vor allem mit den Themen Mensch und Klima, mit der Temperaturregelung des menschlichen Körpers, mit den Zusammenhängen zwischen Klima und Rasse sowie mit den verschiedenen Formen der Kleidung (primitive, tropische, arktische und europäische Kleidung), mit Bekleidungshygiene und den verschiedenen Bekleidungsstoffen und deren Eigenschaften.

Die feierliche Eröffnung der Sonderausstellung erfolgte am 6. Juli 1986 und begann mit

einem Festgottesdienst, zelebriert vom Abt Bertrand Baumann. Der Bürgermeister begrüßte die erschienen Ehrengäste, sodann folgte ein Vortrag über das Thema der Sonderausstellung vom Geschäftsführer der Österreichischen Medizin-Meteorologischen Gesellschaft Dr. Alois Machalek.

Der 3. Präsident des NÖ. Landtages Mag. Franz Romeder überbrachte die Grüße des Landeshauptmannes und führte in seiner Festansprache aus, daß viele Veranstaltungen, Sommerspiele, Landesausstellungen und das Vorhandensein von Museen den kulturellen Aufstieg Niederösterreichs aufzeigten; gerade das Beispiel Dürnhof, wo aus einer Ruine das medizin-meteorologische Museum entstanden sei, könne für das ganze Waldviertel und Niederösterreich stehen. Auch die Chance, sich mit kulturellen Dingen auseinanderzusetzen, gehöre zur Lebensqualität, und letztlich seien auch wirtschaftspolitischen Konsequenzen, nämlich die positive Auswirkung von kulturellen Einwirkungen auf den Fremdenverkehr, nicht zu übersehen. Nach der offiziellen Eröffnung der Ausstellung durch Landtagspräsidenten Mag. Franz Romeder wurden die Ehrengäste durch die Ausstellung geführt. Das medizin-meteorologische Museum ist bis 31. Oktober täglich außer Montag in der Zeit von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene S 30,-, für Senioren S 25,-, für Kinder S 10,- und für Gruppen S 20,- pro Person. Führungen kosten S 10,- pro Person.

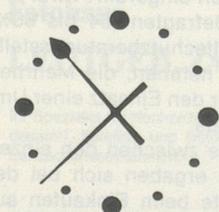
WENGER

3910 ZWETTL, Hauptplatz 5, Telefon 02822/2488

3830 Waidhofen/Thaya, Niederleuthnerstraße 13, Telefon 02842/2269

IHR FACHGESCHÄFT FÜR

UHREN JUWELN OPTIK



WENGER

Open-air-Konzert Zwettl

Am 27. Juni fand auf dem Zwettler Hauptplatz das nunmehr 3. Schulschluß-Open-air-Konzert statt. War in den beiden letzten Jahren der Konzertbesuch jeweils durch schlechtes Wetter beeinflusst, so herrschten heuer bei richtigem „Kaiserwetter“ nahezu ideale Voraussetzungen für ein gelungenes Konzert.

Bereits der Vorverkauf ließ auf einen vollen Hauptplatz hoffen, und es kamen schließlich 4.000 junge und jung gebliebene Open-air-Freunde ins Konzertgelände. Um 18 Uhr begann das Programm mit dem Blues-Pianisten Joachim Palden und der Boogie-Woogie-Spezialistin Etta Scollo, einer kleinen, temperamentvollen Sizilianerin. Die beiden brachten das Publikum vorerst in Schwung, bevor „Glatzkopf“ Alexander Goebel einen weiteren Teil des Abends bestritt. Goebel war schon im Vorjahr Gast beim Open-air in Zwettl gewesen und sorgte auch heuer wieder für eine Bombenstimmung. Der vor allem durch die Rocky Horror Picture Show bekannt gewordene Künstler hat inzwischen auch in den Hitparaden den Durchbruch geschafft. Während die Techniker die Anlage für den Auftritt von Wolfgang Ambros umbauten, wurde in einem Gewinnspiel unter anderem auch ein Mofa verlost. Gegen 21 Uhr war dann die Bühne frei für den derzeit erfolgreichsten Austro-Pop-Star: Wolfgang Ambros präsentierte mit seiner Band „Die No 1 vom Wienerwald“ ein 90-Minuten-Programm, darunter auch Lieder seiner letzten Langspielplatte. Für Ambros war dies sein erster Auftritt seit seinem folgenschweren Motorbootunfall vor einigen Wochen in Griechenland. Vom Konzert wurde auch ein Live-Mitschnitt für eine mögliche LP-Produktion durchgeführt.

Die Gemeinde möchte in diesem Zusammenhang wieder allen Helfern und Sponsoren danken, in erster Linie dem ORF, dem Raiffeisen-Club, dem NÖ Landesjugendreferat, der Österr. Milch-Informations-Gesellschaft und der Kronen-Zeitung. Unser Dank gilt aber auch den Anrainern des Hauptplatzes, die sehr viel Verständnis für diese Großveranstaltung aufgebracht haben. Alles in allem hat sich dieses Open-air-Konzert in Zwettl etabliert und ist für die Jugend des Waldviertels bereits zu einem fixen Bestandteil der Musik- und Kulturszene geworden.



Ca. 4000 Besucher beim Schulschluß-Open-air in Zwettl

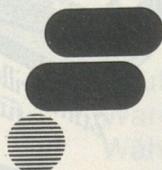


Wolfgang Ambros beim Schulschluß-Open-air

AUTO-TELEFON

- Alle Bedienungselemente in einer Hand
- Tastenwahl mit Tonsignal
- 50 Rufnummern auf Tastendruck
- Display und Tastatur mit Beleuchtung
- Freisprecheinrichtung
- Memospeicher

ITT Austria **ITT**



FACHGESCHÄFT FÜR

Video - HiFi - Autoradios - Schallplatten - Leuchten

Videothek

Ing. MENGL

GesmbH.

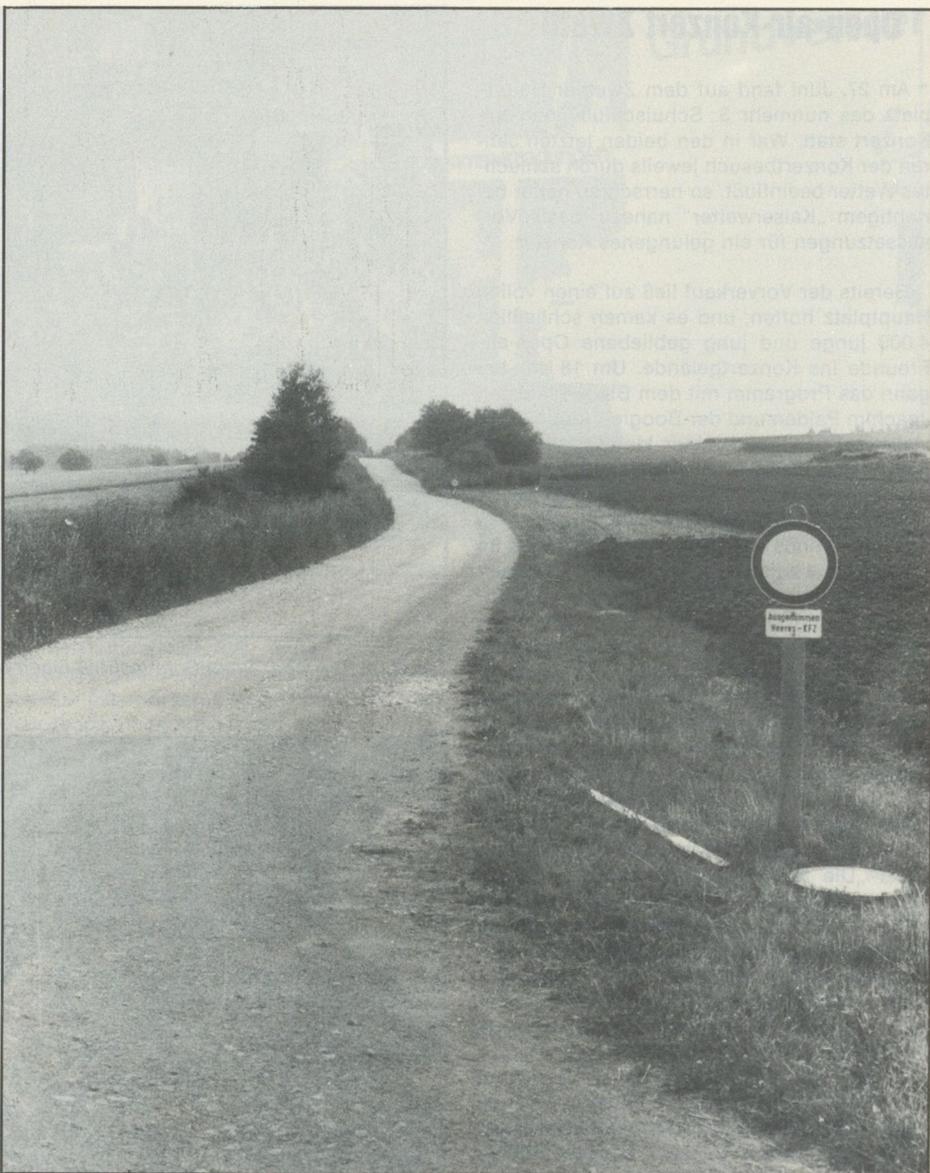
Tel. 02822/24 71-0 **Funkberater** 3910 Zwettl, Landstr. 35 und Landstr. 41

Freigabe der Dürnhofstraße für den öffentlichen Verkehr

Von der Gemeinde wird schon seit Jahren das Anliegen an die zuständigen Dienststellen herangetragen, die Dürnhofstraße, die eine direkte Verbindung zwischen Stift Zwettl und Dürnhof darstellt und über militärisches Sperrgebiet führt, für den öffentlichen Verkehr freizugeben. Diese Gespräche hatten nun endlich Erfolg, und es muß an dieser Stelle den maßgeblich beteiligten militärischen Dienststellen, vor allem dem Heeres-, Bau- und Vermessungsamt und dem Kommando des Truppenübungsplatzes Allentsteig für deren Verständnis und Gesprächsbereitschaft herzlich gedankt werden.

In der Sitzung des Gemeinderates am 18. April 1986 wurde der Entwurf eines Übereinkommens genehmigt, welches vorsieht, daß die Straße aus dem militärischen Sperrgebiet ausgegliedert und in die Erhaltung und Verwaltung der Gemeinde übernommen wird. Die Heeresverwaltung behält sich lediglich vor, die Straße für den öffentlichen Verkehr vorübergehend sperren zu können, wenn auf Grund militärischer Erfordernisse eine Gefährdung für die Straßenbenutzer entstehen könnte. Die Straße wird noch im Jahr 1986 von der Heeresverwaltung in Makadambauweise (d. h. vorläufig ohne festen Belag) hergestellt und für den öffentlichen Verkehr freigegeben. Mit den diesbezüglichen Arbeiten wurde bereits begonnen. Über eine Staubfreimachung wird gesondert verhandelt.

Mit dieser Straßeneröffnung wird nicht nur einem langjährigen Wunsch der ortsansässigen Bevölkerung Rechnung getragen, sondern es wird dadurch auch ein kulturelles Anliegen erfüllt, da zum Nutzen von fremden Besuchern eine direkte Verbindung zwischen Medizin-Meteorologischem-Museum Dürnhof und Zisterzienserstift Zwettl geschaffen wird. Insgesamt ein sehr erfreuliches Resultat, welches zeigt, daß die militärischen Dienststellen auch dann verhandlungs- und konsensbereit sind, wenn es um militärisches Sperrgebiet geht.



Die Dürnhofstraße

Wollen Sie, daß „Zwettl heute-morgen“ auch Ihren Verwandten im In- und Ausland bzw. Ihren bekannten Freunden unserer Stadt zugesandt wird, dann geben Sie bitte deren Anschrift dem Stadtamt Zwettl bekannt.

Die 2 Spezialitäten aus der Molkerei Zwettl!

*Spielend portionieren
hübsch garnieren!
elegant servieren!*

Teebutter
Osterreichische
aus pasteurisiertem Rahm

Teebutter
Osterreichische
aus pasteurisiertem Rahm
mit Kakaopulver
gemischt

*Zum Grillen und Braten
für Fleisch, Fisch u. Gemüse
pikant und immer
griffbereit!*

Von Umweltschutz reden jetzt schon viele! Das ist zuwenig!

„Anders denken – anders handeln“

müssen wir – **AUCH SIE** – für unsere Umwelt. Das muß keineswegs Verzicht auf Annehmlichkeiten, die der Fortschritt mit sich gebracht hat, bedeuten. Es sollen vielmehr die Dinge des täglichen Lebens mit mehr Überlegung, mehr Rücksicht, mehr Verantwortungsbewußtsein – einfach „anders = richtig“ gebraucht werden.

Wir – **AUCH SIE** – müssen selbst dazu beitragen, daß unsere Umwelt (auch für unsere Kinder) lebenswert erhalten bleibt. Alle – **AUCH SIE** – haben dazu schon viele Möglichkeiten. Eine, allerdings sehr wichtige, Möglichkeit ist das Müll(Abfall)problem lösen zu helfen, indem auch Sie:



Unnötigen, problematischen oder gar giftigen Abfall möglichst nicht erzeugen ...

Dazu einige Tips:

BEWUSSTES EINKAUFEN: Kaufen Sie keine übermäßig verpackten Waren! Lassen Sie verpackte Sachen nicht nochmals einpacken! Kaufen Sie Produkte mit wiederverwendbarem Verpackungsmaterial! (z. B. Bierflaschen statt Dosen, Senfgläser statt Senftuben)

ABFALLVERWERTUNG: Werfen Sie Gläser, Flaschen, Altpapier und Aluminium nicht in Mülltonnen, sondern heben Sie diese Stoffe für Sammelaktionen auf!
Werfen Sie Obst- und Gemüseabfälle auf den Komposthaufen!
Geben Sie Alteisen dem Alteisenhändler!

PRODUKTWAHL: Kaufen Sie nach dem Inhalt und nicht nach der Verpackung der Ware!
Wählen Sie, wo immer möglich, umweltfreundliche Ersatzprodukte – Blumentöpfe aus Ton statt Plastik, Küchengeräte aus Holz oder Glas statt Kunststoff!



Franz und Rosa Meier im Kreise der Gratulanten

Franz und Rosa Meier feierten Diamantene Hochzeit

Das Ehepaar Franz und Rosa Meier, wohnhaft in Zwettl, Mühlgrabengasse 13, feierte am 2. Mai 1986 das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit. Rosa Meier ist 83 Jahre alt und eine geborene Zwettlerin, Franz Meier ist 85 Jahre alt und ebenfalls ein gebürtiger Zwettler. Er war zur Zeit der Eheschließung am 4. 5. 1926 als selbständiger Feilhauermeister in der Kampalstraße in Zwettl tätig, mußte aber, nachdem dieser Gewerbebezug infolge der fortschreitenden Industrialisierung immer weniger einbrachte, den Beruf wechseln und ging 1929 zur Eisenbahn, wo er mit geringen Unterbrechungen bis 1965 Dienst versah. Der Ehe entstammen die Töchter Hermine, Anna und Christine.

Als Gratulanten fanden sich am 2. Mai Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber, Bürgermeister Ewald Biegelbauer, Vizebürgermeister Franz Pruckner und Stadtrat Leopold Rechberger ein und überbrachten Ehrengeschenke.

Wir wünschen dem Ehepaar Meier auf diesem Wege nochmals alles Gute!

Prim. OMed.-Rat Dr. Josef Böhm und Gattin Margarete Böhm feierten Goldene Hochzeit

Der langjährige ärztliche Direktor des a. ö. Krankenhauses Zwettl Prim. i.R. OMed.-Rat Dr. Josef Böhm und seine Gattin Margarete konnten am 11. Juni 1986 das Fest der Goldenen Hochzeit feiern. Eine Vielzahl von Gratulanten war erschienen, um Glückwünsche zu überbringen. Namens des Bundeslandes Niederösterreich gratulierte Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber, die Gemeinde war durch Bürgermeister Ewald Bie-

gelbauer, Vizebürgermeister Franz Pruckner und Stadtrat Johann Hofbauer, die Krankenhausleitung durch Verwaltungsdirektor Gerhard Heiderer und das Rote Kreuz durch Kolonnenkommandant Rettungsrat Ferdinand Wiesauer und Frau Schöllbauer vertreten. OMed.-Rat Dr. Josef Böhm wurde am 18. 7. 1909 in Wien geboren, absolvierte dort Volksschule und Realgymnasium und legte am 22. 6. 1928 die Reifeprüfung ab. Er studierte anschließend an der Medizinischen Fakultät der Universität Wien und schloß das Studium mit der Promotion am 5. 11. 1934 ab. Danach begann er seine ärztliche Tätigkeit an der 2. Medizinischen Universitätsklinik und erhielt 1939 die Anerkennung als Facharzt für Chirurgie. Im August 1939 wurde er zur Deutschen Wehrmacht einberufen und war während des Krieges als Chirurg bzw. Chefarzt an verschiedenen Lazaretten tätig. Er geriet im Mai 1945 in russische Gefangenschaft, die er zum größten Teil in Transkaukasien-Aserbeidschan verbrachte. 1948 kehrte er wieder nach Österreich zurück, war bis 1952 Assistent an der chirurgischen Abteilung des Krankenhauses Amstetten und trat am 15. 6. 1952 seinen Dienst als Primararzt der chirurgisch-geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung des a. ö. Krankenhauses Zwettl an und wurde auch zum ärztlichen Direktor bestellt. Mit Jahresende 1974 trat er in den dauernden Ruhestand und es wurde ihm aus diesem Anlaß angesichts seiner großen Verdienste, die er sich in seiner langjährigen Tätigkeit in der Gemeinde erworben hat, die Ehrennadel der Stadtgemeinde Zwettl verliehen.

Seine Gattin Margarete, geborene Huber, war vor der Verehelichung als Lehrerin in Wien tätig. Der Ehe entstammen die vier Kinder Klaus, geboren 1937, nunmehr ebenfalls als Primararzt am a. ö. Krankenhaus Zwettl tätig, Dieter (geboren 1939), Christl (geboren 1940), und Ilse (geboren 1942).

Wir entbieten Herrn Primarius Dr. Böhm und seiner Gattin auf diesem Wege nochmals die herzlichsten Glückwünsche zur Goldenen Hochzeit!

Auszeichnungen

Dem Abt des Zisterzienserstiftes Zwettl Prälat Bertrand Baumann wurde vom Bundespräsidenten der Berufstitel „Ökonomierat“ verliehen.

Dem ehemaligen Leiter der geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung des Krankenhauses Zwettl Prim. Dr. Othmar Kravogel wurde vom Bundespräsidenten der Berufstitel „Medizinalrat“ verliehen.

Ehrungen

Diamantene Hochzeit

2. Mai 1986
Franz und Rosa **Meier**
Mühlgrabengasse 13, Zwettl

15. Juni 1986
Franz und Maria **Bruckner**
Syrnauer Straße 27, Zwettl

Goldene Hochzeit

19. April 1986
Johann und Maria **Senk**
Klosterstraße 2, Zwettl

26. Mai 1986
Franz und Juliana **Stölner**
Eschabruck 18

26. Mai 1986
Johann und Otilie **Wielander**
Rieggers 19

11. Juni 1986
Prim. i.R. OMedR. Dr. Josef und Margarete **Böhm**
Mittelweg 4, Zwettl

Geburtstage

98. Geburtstag
30. März 1986
Maria **Winkler**
Klosterstraße 2, Zwettl

94. Geburtstag
28. April 1986
Johann **Weissensteiner**
Syralfeld 5

92. Geburtstag
12. April 1986
Karoline **Lux**
Schulgasse 22, Zwettl

24. Juni 1986
Maria **Rauch**
Eschabruck 15

90. Geburtstag
10. Mai 1986
Johanna **Haider**
Rudmanns 95



Landeshauptmann Siegfried Ludwig eröffnet die diesjährige Sonderausstellung im Freimaurermuseum Schloß Rosenau

Sonderausstellung im Freimaurermuseum Schloß Rosenau

Auch heuer ist im Freimaurermuseum des Schlosses Rosenau eine Sonderausstellung zu sehen, die den Titel „Ideen und Ideale Deutscher Freimaurer in Aufklärung, Klassik und Romantik“ trägt. Sie ist bis 15. November täglich von 9,00 bis 17,00 Uhr zugänglich, wird aber auch nächstes Jahr gezeigt.

Die Eröffnung dieser Ausstellung erfolgte am 19. April 1986 in Anwesenheit von Landeshauptmann Siegfried LUDWIG. Eine Reihe von prominenten Gästen war erschienen, so der Abt des Zisterzienserstiftes Zwettl Prälat Bertrand BAUMANN, Landeshauptmann-Stellvertreter Leopold GRÜNZWEIG, Landtagspräsident Mag. Franz ROMEDER, die Nationalratsabgeordneten Dr. STUMMVOLL und Gustav VETTER, der Großmeister der Großloge Deutschlands Dr. Kurt BORN SCHÖN, der Großmeister der Großloge Österreichs Prof. Dr. Alexander GIESE, Bezirkshauptmann Dr. Friedrich GÄRBER und zahlreiche Vertreter von Schulen, Ämtern, Behörden, Vereinen usw.

Der Obmann des Museumsvereins Dr. Anton DENK wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß das Museum bereits im Vorjahr auf einen zehnjährigen Bestand zurückblicken konnte und daß in diesen 10 Jahren 250.000 Besucher zu verzeichnen waren.

Nach einer Ansprache von Landeshauptmann-Stellvertreter Leopold Grünzweig und der beiden Großmeister Dr. Bornschön und Dr. Giese hielt Landeshauptmann Siegfried Ludwig die Festansprache. Er betonte, daß Niederösterreich zum Museumsland geworden sei und daß auch heuer in allen vier Landesvierteln vielbeachtete Ausstellungen stattfänden, insbesondere die Landesausstellung über Prinz Eugen. Da das Heute nur ein jüngerer Bruder des Gestern sei, solle eine solche Ausstellung zur Besinnung mahnen, die ge-

rade zu dieser Zeit, wenn man den erschreckenden Wahlkampfstil beobachte, ganz besonders nötig sei. Daß es die Waldviertler ausgezeichnet verstünden, Chancen zu nützen, habe nicht zuletzt die so erfolgreiche Kuenringerausstellung 1981 im Stift Zwettl gezeigt. Auch Schloß Rosenau habe sich zu einem beachtlichen Kulturzentrum entwickelt und nehme einen festen Platz im niederösterreichischen Kulturgesehen ein.

Nachdem der Landeshauptmann die Ausstellung offiziell für eröffnet erklärte, schloß die Feier mit der Landeshymne; anschließend wurde die Ehrengäste durch die Ausstellung geführt.



Pfarrer Geistl. Rat Johann Rametsteiner wurde in Schloß Rosenau zu Grabe getragen

Maria Pichler, 95. Geburtstag

Die Vollendung ihres 95. Lebensjahres konnte am 19. März 1986 die in Stift Zwettl, Waldrandsiedlung Nr. 57, wohnhafte Maria Pichler feiern. Die Genannte wurde am 19. März 1891 in Wien geboren, wuchs in Wiesenreith bei Niedernondorf auf und besuchte dort die Pflichtschule. Danach war sie in Reichers, Sprögnitz, Moidrams und Kainraths als Dienstmagd tätig. Im Jahr 1912 schloß Sie mit dem Forstarbeiter Anton Pichler die Ehe. Das Ehepaar war sodann in Schickenhof bei Ritter Freiherr von Schönerer und zuletzt im Zisterzienserstift Zwettl beschäftigt. Die Jubilarin schenkte fünf Kindern das Leben, von denen zwei im Kleinkindalter starben. Ihr Gatte starb im Jahr 1949 im Alter von 76 Jahren. Maria Pichler verbrachte zunächst etliche Jahre ihres Ruhestandes im Altersheim Stift Zwettl und übersiedelte sodann zu ihrer Tochter Josefa Wagesreiter, von der sie fürsorglich betreut wird.

Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber und Bürgermeister Ewald Biegelbauer gratulierten ihr am 19. März 1986 und überbrachten Ehrengeschenke. Wir entbieten auf diesem Wege nochmals die herzlichsten Glückwünsche!

Geistlicher Rat Johann Rametsteiner verstorben

Am 23. Juni 1986 verstarb der Pfarrer von Schloß Rosenau, Geistlicher Rat Johann Rametsteiner, im Alter von 86 Jahren. Erst vor 3 Jahren, am 10. Juli 1983, beging er sein 60jähriges Priesterjubiläum und konnte gleichzeitig auf eine 50jährige Tätigkeit als Pfarrer in Schloß Rosenau zurückblicken.

Der Verstorbene wurde am 25. Juni 1986 in Anwesenheit hoher geistlicher Würdenträger und unter zahlreicher Teilnahme der Bevölkerung in Schloß Rosenau zu Grabe getragen.

Die Gemeinde wird ihm immer ein ehrendes Gedenken bewahren.

SC Sparkasse Zwettl: Zwettl behauptet guten Mittelfeldplatz

Am Ende des 1. Jahres der Zugehörigkeit zur Regionalliga Ost behauptet Zwettl einen guten und beachtlichen fünften Tabellenrang mit 30 Punkten.

Diesen Tabellenrang nannten fast alle Spieler als sportliches Ziel für das Debütjahr Regionalliga. Nur einer war vorsichtiger und war mit einem Rang 1-10 zufrieden. Spielertrainer Masztaler war optimistischer. Er spekulierte mit dem 3. Tabellenrang, den er auch erreicht hätte — wären im Herbst nicht unnötig Punkte zu Okkasionspreisen verschenkt worden.

Lassen wir das Spieljahr vor unserem geistigen Auge Revue passieren.

Herbstmeisterschaft — viele Punkte verschenkt

Zwettl hat zu Beginn des Herbstdurchganges vier Neuerwerbungen zu melden: Rene Latzke (Sohn des Innsbruck-Trainers Felix Latzke aus Wr. Neudorf), Roman Kittler (ehemals Simmering), Erich Vavra (Stattersdorf) und Josef Sztuka (Amaliendorf). Der Kader war groß genug, saßen doch gleichwertige Spieler auf der Ersatzbank.

Hier wäre es angebracht, gleich eine "Spielerkritik" aufzuzeigen: Voll überzeugen konnten Erich Vavra, Michael Führer, Wolfgang Steinbauer, Heinz Buchacher, Bohdan Masztaler. Licht und Schatten wechselten bei Hattensauer, Schenk, Sztuka, Faltner, Szostakowski, Jakits.

Von den "Nachwuchskräften" hat sich Steinbauer II einen Stammplatz in der Kampfmannschaft erobert. Juniorenspieler Fröschl und Meisner zeigten gute Ansätze, blieben aber manches schuldig. Damberger und Führer könnten am ersten den Sprung schaffen, beiden fehlt jedoch der Biß.

Sehr gut mauserte sich Blauensteiner, der gegen Mödling eine Prachtpartie spielte. Er ist nun nicht mehr 2. Wahl, sondern gleichrangig neben Hattensauer einzustufen. Wenn er weiterhin so konzentriert spielt, wird er bald sein Stammeleberl haben!

Das Spieljahr begann mit dem Österreich-Cup. In der 1. Runde wurde der Meister der Wiener Liga, Helfort, empfangen. Die Wiener waren recht siegessicher, mußten dann aber eine 7:0 Packung mit nach Hause nehmen.

In der 2. Runde bescherte uns das Losglück den 1. Landesligaver-ein Lanzenkirchen. In diesem Auswärtsspiel erzielte Szostakowski alle 3 Tore und wir siegten schließlich mit 1:3 und standen in der 3. Runde.

Göttin Fortuna hatte ein Einsehen und "schenkte" uns den Wiener Sportklub als Wunschgegner. 1400 Besucher sahen diese Partie. Das Spiel begann praktisch bei 1:0 für die Gäste, denn nach 20 Sekunden fiel bereits der Führungstreffer der Dornbacher. Dann hielten wir ausgezeichnet mit, hatten auch Chancen

für einige Treffer, doch zu viel Respekt, Hast und schließlich auch Schußpech verhinderten die Sensation. So verloren wir sicherlich zu hoch mit 3:0 Toren.

Guter Meisterschaftsstart

Im ersten Meisterschaftsspiel hatten wir die starken Jennersdorfer zu Gast. Das Spiel litt unter den furchtbaren Regengüssen und stand mehrmals vor einem Abbruch wegen der katastrophalen Bodenverhältnisse. Mit Glück erzielten wir eine Viertelstunde vor Spielende den spielentscheidenden Treffer (Szostakowski). Der Gang zum SARA-FAC ließ die Herzen höher schlagen. Als Szostakowski bereits in der 9. Minute mit einem herrlichen Kopfball unsere Farben in Führung brachte, schien sich eine Sensation anzubahnen. Durch einen völlig ungerechtfertigten Elfmeter wurde der Ausgleich und Endstand von 1:1 erzielt. Dem Spielverlauf ein gerechtes Resultat. Durch eine inferiore Leistung des Unparteiischen reichte es bei der stark über die Stränge schlagenden Mautner Truppe nur zu einem mageren 0:0. Beim Absteiger Casino Baden erhofften wir zwei Punkte, doch es wurde wiederum nur ein X. Ein klares Foul und ein Handspiel im Strafraum blieben ungeahndet. So mußten wir nach dem Ausschluß von Szostakowski mit einem Punkt, der mehr als gerecht war, zufrieden sein (Sztuka 88. Minute).

Spielertrainer Schneider aus Eisenstadt hatte seine Römersteinbruch St. Margarethen recht gut eingestellt und spielte geschickt mit Kontertaktik. Zwettl spielte sehr gut, erzielte vier herrliche Treffer, mußte aber durch zwei gravierende Tormannfehler (echte "Steirergoals") drei Gegentreffer einstecken (4:3).

Das beste Spiel der Herbstsaison lieferten wir gegen die PANENKA Elf VSE St. Pölten vor fast 2000 Zuschauern. Trotz Feldüberlegenheit über das ganze Spiel hinweg, mußten wir die Segel streichen. Hätte man in diesem Spiel die Torleute tauschen können, so wäre Zwettl als haushoher Sieger vom Platz gegangen. Zajicek im St. Pöltner Tor war bester Mann auf dem Platz, während sein Gegenüber im Zwettler Tor patzte. So gingen wir als die klar bessere Elf als Verlierer vom Platz. Es sollte allerdings die einzige Herbstniederlage bleiben. Hatte Hattensauer das Spiel gegen VSE mitverloren, so gewann er die Auswärtspartie im Südburgenland gegen Rudersdorf schon in der 1. Halbzeit. Die Burgenländer spielten uns in dieser Phase an die Wand und waren verzweifelt, als Hattensauer die tollsten Chancen zunichte machte. Eine glückte Umstellung in der 2. Halbzeit brachte uns auch die nötigen Tore zum klaren 1:4 Sieg.

Viele Tore beim Jubiläumsspiel

Anläßlich des 40-jährigen Gründungsfestes wurde der Zweitdivisionär Kremser Sportklub eingeladen. Die Heimischen führten bereits mit 2:0, doch die Wachauer gewannen dann doch mit 4:3 Toren.

Im "freundschaftlichen" Kampf gegen den Erzrivalen Ybbs trennten sich die ehemaligen Rivalen mit einem mageren 2:2.

**BAUUNTERNEHMUNG — HOLZBAU — LIEFERBETON
HOLZ — IMPORT — EXPORT**



E. MÜLLNER Ges.m.b.H.

3914 WALDHAUSEN, Tel. 02877/284-221

• 3910 ZWETTTL, Tel. 02822/2171/72

Wiener Vereine hoch geschlagen

Gegen RED STAR AUTO und gegen den ehemaligen Erstdivisionär SIMMERING gab es jeweils verdiente haushohe Siege von 5:0.

Eine kämpferische und spielerisch großartige Leistung brachte die Masztalertruppe in Wr. Neustadt zuwege. Mit seinem ersten Saisontor rettete Faltner einen Auswärtspunkt gegen die heimstarke Horvath-Elf.

Gegen den Tabellenführer auswärts hatten wir die besseren Chancen, obwohl Vorstopper Buchacher zwangsweise pausieren mußte. Mödlings Trainer und Funktionäre waren mit dem erreichten Punkt mehr als zufrieden (0:0). Masztaler spielte seine beste Herbstpartie.

Ein gerechtes Remis gab es im letzten Heimspiel gegen Tulln, obwohl der Ausgleichstreffer durch Marlovic erst in der 85. Minute fiel. Zwettl diktierte die 1. Hälfte, Tulln war im 2. Spielabschnitt klar besser.

Ein torloses Remis gab es im letzten Spiel gegen den burgenländischen Absteiger aus der 2. Division, Oberwart. Es war von beiden Seiten eine eher schwache Partie — man merkte den Akteuren bereits die Strapazen an — man sehnte sich nach der Winterpause.

Herbst 1985: 5 Siege — 7 Unentschieden — 1 Niederlage — 17 Punkte.

Transfers im Winter

In der Winterübertrittszeit wurde aus finanziellen Gründen der Kader verkleinert. Kittler zu Waldhausen und Latzke zu Neulengbach — wurden abgegeben. Dies war aus budgetären Gründen durchaus richtig, kostete aber den anderen Spielern viel Substanz. Durch Verletzungen im 2. Spielabschnitt (Jakits, Steinbauer, Schenk, Sztuka) und "englische Wochen" (Nachtragsspiel gegen Jennersdorf, Auswahlspiele, Regionalliga Super Cup gegen starke Gegner) wurde die Mannschaft im Endkampf ausgelaugt und mußte "Haare" lassen.

Weniger Unentschieden, dafür mehr Niederlagen

Die erste Frühjahrspartie fiel dem Wetter zum Opfer. So empfinden wir mit wenigen Vorbereitungs Spielen die SARA-ELF FAC. Zwettl lieferte ein ausgezeichnetes Spiel und führte bis 5 Minuten vor Schluß klar und hoch verdient mit 2:1, ehe ein SARA Freistoß aus 40 m den bitteren Ausgleich brachte.

Ein gutes Spiel mit zwei herrlichen Sztuka-Toren lieferten wir gegen die in Simmering beheimatete Mautner-Markhof-Elf. Wir siegten mit 3:0 Toren.

Rudi Flögl's Casino Mannschaft war im Frühjahr sichtlich stärker. Sie führte auch durch eine schlecht eingerichtete Mauer und dem daraus erzielten Freistoßtor mit 0:1 (Pöll, 15. Minute). Zwettl wurde aufgeschreckt. Ein starker Faltner erzielte postwendend den Ausgleich, ehe Buchacher und Szostakowski den Endstand fixierten. Die Burgenländer lagen uns — sie waren unsere besten Punktelieferanten — denn auch im Auswärtsspiel gegen die Schneider-Elf Römersteinbruch St. Margarethen gab es einen 3:1 Sieg, obwohl wir auch hier nach kurzer Spielzeit einem Verlust-

treffer nachlaufen mußten. Ein hervorragender Führer Michael war für den Umschwung verantwortlich und krönte seine Leistung mit einem prächtigen Tor (87. Minute 3:1). Mit einer starken Offensivtaktik wollten wir die VSE Mannschaft überrumpeln und den Vorjahreserfolg wiederholen. Doch ein furchtbarer Verteidigungsfehler brachte uns um die Früchte des Erfolges.

70 Minuten Dauerangriff, unzählige Torchancen — und 2:0 verloren. Sehr bitter! VSE St. Pölten ist die einzige Mannschaft, die Zwettl 2mal schlagen konnte. Die Rudersdorfer, vom Cupspiel gewarnt (dieses endete mit einem 7:0 Sieg), spielten sehr konsequent und clever. So gelang uns bis zur Pause nur ein Tor. Nach Seitenwechsel war es das Spiel des Masztaler. Er erzielte mit drei herrlichen Treffern einen lupenreinen Hatrick. Überheblichkeit, Unachtsamkeit und Schlamperei beim Stand von 5:0 ließen den Burgenländern noch einmal das Resultat verschönern. Im Nachtragsspiel gegen Jennersdorf am Donnerstag, 1. Mai, gab es ein nicht erwartetes Schützenfest, hatten doch die Jennersdorfer am Samstag vorher die Mödlinger mit 1:0 besiegt. Aber bei diesem Spiel waren unsere Stürmer einfach Klasse. Es war ein ausgezeichnetes Spiel. In dieser Form war Zwettl unbezwingbar. Als Sztuka gleich in der ersten Minute unsere Farben in Führung brachte, spielte man ruhig und gelassen. Ab der 67. Minute fielen vier Tore — eines schöner als das andere, wobei Szostakowski mit einem Drehschuß ins Kreuzeck sogar die Burgenländer zu Applaus hinriß.

Gegen Fixabsteiger Red Star Auto gab es eine "Schlacht" mit mehreren Verletzten. Ein schwach amtierender Schiri sorgte für Hektik und Holzerei. Bei normalen Verhältnissen hätten zumindest drei Gegenspieler vom Platz gehen müssen. Als die Gastgeber mit 2:1 im Nachteil lagen, waren ihnen die Beine unserer Spieler wichtiger als der Ball (Steinbauer — Gips, Buchacher, Schreiber, Sztuka, Führer, Masztaler . . .) Es reichte zum mageren 2:1. Es war auch von unserer Seite eine schwache Partie.

Einen schwachen Tag erwischte der sonst gut amtierende Schiri beim Schlager gegen Wr. Neustadt. Eine Fehlentscheidung bei einem Freistoß führte zum 0:1, ein "harter" Elfmeter brachte unsere Mannschaft aus dem Tritt, als dann ein zweiter Elfmeter (gerecht!) gegeben wurde, hatten wir nicht mehr die Kraft zum Aufholen. Buchacher erzielte zwar noch den Anschlußtreffer, doch es war bereits zu spät. Trotzdem muß dieses Spiel gewonnen werden, denn eine ab der 24. Spielminute durch Ausschluß numerisch geschwächte Mannschaft muß man einfach schlagen. (2:3). Man wollte alles gut machen und schlitterte gegen Simmering mit einer falsch eingestellten Mannschaft (totale Offensive gegen einen äußerst schwachen Gegner) in das schlechteste Resultat im Frühjahr, gleichzusetzen mit einem Debakel.

Tatar entzaubert Zwettl

Tabellenführer Mödling schwor "grimmige Rache" für den Hinauswurf im Regionalliga Super-Cup. Das letzte Aufgebot Zwettls lieferte dem voraussichtlichen Meister einen offenen Schlagabtausch, ehe ein überragender Tatar die Zwettler k.o. schoß. Ein in Superform spielender Blauensteiner verhinderte eine höhere Niederlage, da die heimischen Stürmer ihre zahlreichen Chancen oft stümperhaft vergaben. Zwei 100%ige Ausgleichschancen ergaben sich 10 Minuten vor Schluß!

**ELEKTRO
SINNHUBER**

**IHR VERLÄSSLICHER
PARTNER**

**Z
W
E
T
T
L**

VIDEOTHEK
Filmzentrum
große Auswahl
VHS und 2000

LANDSTRASSE 51

TELEFON 0 28 22 / 26 88

Gegen Tulln gingen wir durch ein Sztuka-Tor in Führung und konnten diese auch bis zur 60. Minute halten, ehe der gleiche Spieler durch eine Unachtsamkeit und Schlamperei den Ausgleich ermöglichte.

Im letzten Heimspiel gegen Oberwart spielten wir eine recht ansprechende Partie, die allerdings erst im 2. Spielabschnitt Rasse und Farbe bekam, da das Spiel innerhalb von 3 Minuten entschieden war. Szostakowski und Sztuka (2mal) skorten in der 47., 48. und 49. Minute zum 3:0, Buchacher steuerte das 4:0 bei (88).

Frühjahr 1986: 7 Siege — 2 Unentschieden — 4 Niederlagen — 16 Punkte! Hatten wir im Herbst zu viele X-Partien gespielt, so verloren wir nach einer äußerst starken Anfangsphase (nach der Niederlage gegen VSE war der Faden gerissen) im Endspurt wichtige Zähler.

Torschützenkönig wurde Szostakowski mit 19 Treffern, ihm folgten Sztuka und Buchacher mit 9 Toren. Je 4 Treffer erzielten Jakits und Masztaler, je zweimal ins Schwarze trafen Faltner und Führer und je einmal erfolgreich waren Kittler (im Herbst), Steinbauer II und Hahn.

Die erfolgreichsten Torschützen im ÖFB-Cup waren: Szostakowski (7), Faltner (5), Buchacher und Jakits je 3, Sztuka 2, je einmal skorten Schreiber, Führer I, Führer II, Masztaler.

Einen lupenreinen Hatrick erzielte Masztaler in der 2. Spielhälfte gegen Rudersdorf.

Die U 23 Spieler schlugen sich im Frühjahr nicht so gut. Die Juniorenspieler haben noch zu wenig Routine und unterliegen Formschwankungen. Trotzdem ist die Einsetzung der Nachwuchskräfte unbedingt zu begrüßen und zu fordern. Neben einigen Routiniers (Hahn) werden sie über kurz oder lang eine homogene Mannschaft sein.

Sehr gut schlugen sich unsere Nachwuchsmannschaften. Die Junioren mit ihrem Betreuer Redl Herbert wurden überlegene Meister, die Jugend mit Heiler Anton schaffte ebenfalls den begehrten Meistertitel. Auch die anderen Mannschaften belegten Spitzenplätze. Daß die Erfolge nicht von ungefähr kommen, bewiesen die "Jugendsporttage", bei denen die Zwettler Nachwuchsmannschaften drei Turniersiege (Junioren, Jugend und A-Knaben) erreichten und bei den Schülern den 5. und bei den C-Knaben den 3. Platz eroberten. Sehr gut hier die Zusammenarbeit zwischen dem Koordinator der Nachwuchsarbeit Kormsner Egon und dem Trainer Masztaler.

REGIONALLIGA SUPER-CUP

Im Regionalliga Super-Cup eliminierten wir die Rudersdorfer mit 2:0 im Auswärtsspiel und mit 7:0 im Heimspiel. Dann wartete der große Brocken Meisterschaftsfavorit Mödling. Im besten Spiel der letzten Jahre bei mehr als 1000 Zusehern schlugen die weit höher eingeschätzten Mödlinger sensationell mit 4:1, im Auswärtsspiel hielten wir ein 1:1. Es war ein Spiel, das man nur alle "heiligen Zeiten" zu sehen bekommt. Es stimmte einfach alles!

Im Semifinalspiel, das im Zwettler Stadion ausgetragen wurde, hatten wir zum 3. Mal die SARA-Elf zu bekämpfen. Nach zwei Unentschieden mußte diesmal eine Mannschaft als Sieger vom Platz gehen. Die SARA-Elf war glücklicher, aber um nichts besser. Wir verloren durch zwei Bombentore von Josef Sara 3:1. Im Kampf um den 3. Platz am 14. Juni in Römersteinbruch St. Margarethen stehen einander VSE und Zwettl gegenüber. Vielleicht können wir uns hier für die zwei Meisterschaftsniederlagen revanchieren — ?

Aus dem Vereinsleben:

Obwohl wir erst mitten in der Transferzeit stehen, der Artikel aber fertig sein muß, kann doch auch bereits viel über die neue Mannschaft ausgesagt werden. Vor allem die "Einkäufe" wurden rechtzeitig gemacht, nicht unter Zeitdruck, nicht in der Hektik der letzten Jahre.

Konkret erworben wurden: Böhm Erwin (von Kottes), Hamernik Karl (Wr. Sportklub), Woronko Andrzej (Stettin), Prem (Vienna). Abgegeben bisher: Sztuka (Vienna), die Brüder Schartmüller (Sallingberg), Schenk (Herzogenburg). Steinbauer II gibt aus familiären und beruflichen Gründen den Fußballsport auf. Schade!

Trainer Masztaler steht mit Beginn der Herbstmeisterschaft wiederum eine schlagkräftige Truppe zur Verfügung, denn das kommende Jahr wird sicherlich noch schwerer, da die Ostliga 16 Vereine umfaßt und durch die Absteiger Schwechat und Fav. AC bestimmt stärker und ausgeglichener geworden ist.

Halten Sie auch im kommenden Spieljahr unserer ELF die Treue!

OSR Franz Exenberger, HD
Schriftführer und Pressereferent
des SC Sparkasse Zwettl

Basketball in Zwettl

Ende 1983 wird die Turn- und Sportunion Zwettl um mehrere Sektionen erweitert, darunter auch Basketball. Anfang 1984 formt sich um die frühere polnische Nationalspielerin und mehrfache Europacupgewinnerin Mira Budych vor allem aus der Hobby-mannschaft des Krankenhauses Zwettl ein Team, das im Frühjahr 1984 außer Konkurrenz in die laufende Meisterschaft des niederösterreichischen Basketballverbandes einsteigt, mehrere Spiele gewinnen kann und sogar eine große Sensation liefert, indem die führende Mannschaft Landis&Gyr Mödling, die später in die Bundesliga aufsteigt, in Zwettl klar geschlagen wird. In der Meisterschaft 1984/85 verfehlen unsere Damen nur ganz knapp den Einzug ins obere Play off und liegen dann im unteren Play off ungeschlagen an der Spitze.

An der Meisterschaft 1984/85 nimmt erstmals auch eine Herrenmannschaft teil und belegt in der untersten Spielklasse den vorletzten Platz. An der nun abgeschlossenen Meisterschaft 1985/86 nahm die Union Zwettl mit einer Damen-, einer Herren- und einer weibl. Jugendmannschaft teil. Das Ziel bei den Damen war es, das obere Play off zu erreichen, bei den Herren und der erstmals spielenden weiblichen Jugend, nicht letzte zu werden. Während die Herren die Meisterschaft an der 6. Stelle (von 8 Mannschaften) abschlossen, übertrafen die Damen und die weibliche Jugend weit das gesteckte Ziel. Beide Mannschaften erreichten den 2. Platz, wobei die Damen punktgleich mit Mistelbach nur um die bessere Korbdifferenz von 2 Punkten geschlagen wurden.

Die Ergebnisse der NÖ Damenliga: 1. Mistelbach, 2. Zwettl (beide 24 Punkte), 3. Bruck/Leitha, weiters Herzogenburg, Hollabrunn und Tulln. Weibliche Jugend: 1. Landis&Gyr Mödling, 2. Zwettl, 3. St. Pölten, weiters Oberwaltersdorf, Bruck/Leitha und Herzogenburg.

Der Kader der Zwettler Mannschaften setzte sich folgendermaßen zusammen:

Damen: Mira Budych, Inge Koppensteiner, Anneliese Blauensteiner, Maria Gaderer, Inge Lindenbauer, Margit Pagjur und die Ju-



Wichtige Termine für Autofahrer!

- 1. Oktober 1986 höhere Steuer für Autos unter 1500 ccm
- 1. Jänner 1987 Katalysatorpflicht für Autos über 1500 ccm

Kommen Sie daher jetzt!!!

Autohaus Bussecker

gendspielerinnen Christina Bobak, Gaby Gaukel, Gertraud Brandstätter und Marika Frühwirt. Trainerin war Mira Budyach, Coach Dr. Bobak.

Jugend: außer den obengenannten Spielerinnen noch Birgit Weber, Erika Kiss, Barbara Sommer, Andrea Pfeffer, Trainerin war Mira Budyach, Coach Dr. Bobak.

Herren: Dr. Martin Vischer, Clemens Vischer, Dr. Berger, Ernst Koppensteiner, Dr. Neusser, Manfred Goldnagl, die Juniorenspieler Manfred Amsüss, Gerald Grübl, Kurt Holzmann, Jürgen Thaler, Karl Schwarz, Trainer waren Franz Chwatal vom UBBC Gmünd und Dr. Vischer, einen ständigen Coach für die Mannschaft konnte man leider nicht finden, sicher auch mit ein Faktor, warum es bei den Herren nicht so lief wie bei den Damen und der weiblichen Jugend.

Zu Pfingsten konnte in Zwettl ein internationales Turnier der weiblichen Jugend ausgetragen werden, das in organisatorischer und spielerischer Hinsicht einen schönen Erfolg für Zwettl brachte. Die Mädchen der Union Zwettl erreichten den 2. Platz hinter der hervorragenden Mannschaft von Zalaegerszeg aus Ungarn und vor zwei NÖ Union-Auswahlmannschaften.

Seit dem Vorjahr werden auch Kinder von ca. 9 bis 13 Jahren mit Basketball vertraut gemacht. Trainerin ist hier Inge Koppensteiner, die Kinder führten auch schon einige Probespiele durch, z.B. gegen Gmünd, und lassen uns auf guten Nachwuchs hoffen.

Ebenfalls seit dem Vorjahr gibt es noch eine gemischte Hobbymannschaft. Hier wird nicht so streng auf die sehr komplizierten Basketballregeln geachtet, entscheidend ist die Bewegung und die Freude am Spiel. Diese Mannschaft wird von Dr. Bobak betreut.

Die sportlichen Erfolge der Sektion Basketball sind sehr schön, leider gibt es aber auch immer wieder Probleme:

1. Es wäre notwendig, mehrere geeignete Leute zu finden, die sich für Basketball interessieren und bereit sind, dafür auch etwas zu tun (vor allem in organisatorischer Hinsicht, sowie als Trainer, Betreuer, Tischpersonal, Schiedsrichter . . .)
2. Ein großes Problem ist weiters der relativ kleine Mannschaftskader (die entsprechenden Altersgruppen interessieren sich mehr für Fußball, Tennis, evtl. noch Volleyball).
3. Die relativ hohen Ausgaben, z.B. für Bälle, Turnsaalbenutzung, Nennfelder und Anmeldegebühren beim Basketballverband, Schiedsrichter und vor allem für die Fahrtkosten (es müssen zu den Auswärtsspielen meist große Wegstrecken zurückgelegt werden, z.B. Bruck/Leitha).

Diese Ausgaben können nur zu einem kleinen Teil aus den Mitgliedsbeiträgen gedeckt werden, durch freiwillige Spenden der Besucher der Heimspiele kann ebenfalls ein Teil der Ausgaben bei einem Heimspiel ausgeglichen werden (an dieser Stelle sei unseren treuen Zuschauern gedankt), auch seitens der Gemeinde und der Zwettler Geschäftsleute gibt es Unterstützungen, für die hier herzlich gedankt sei.

In der kommenden Meisterschaft (Beginn Oktober) wird Zwettl nur mit einer Damen- und einer Herrenmannschaft vertreten sein, Meisterschaftsziel wird es sein, mit den Damen wieder im Spitzenfeld zu liegen und bei den Herren, einen besseren Platz als in der abgelaufenen Meisterschaft zu erreichen.

Die Union stellt sich vor

450 Sportbegeisterte kann die Union Zwettl als Mitglieder aufweisen und ist damit einer der großen Vereine unseres Landes. Der Zuwachs wird durch die zunehmende Freizeit, die nicht nur verbracht, sondern auch sinnvoll gestaltet werden will, weiter anhalten. Die Union hat für fast alle, die auf der Suche nach einem neuen Hobby sind, ein Angebot.

10 Sektionen nehmen den Vorteil, unter der Patronanz eines großen Dachverbandes zu stehen, wahr und haben gleichzeitig die Möglichkeit, flexibel mit maximaler Selbständigkeit zu arbeiten.

Hier ist nicht der Platz, um mit den zweifelsohne schönen sportlichen Erfolgen zu protzen, die von wettkampfbegeisterten Sportlern erreicht wurden. Noch wichtiger ist für die Mehrheit unserer Kameraden die Tatsache, daß jede Sektion den Hobbysportler besonders achtet und ihm die Möglichkeit gibt, in einem angenehmen, geselligen und gesellschaftlichen Rahmen vom Alltag auszuspannen.

Die moderne Einstellung dieser Organisation und ihre rasche Reaktion auf sich ändernde gesellschaftliche Gegebenheiten beweist der steigende Anteil an Damen und deren auffälliger sportlicher Aufschwung. Der hervorragende 2. Platz der Basketballspielerinnen in der Landesliga und eine eindrucksvolle Siegesserie der Damenmannschaften der Sektion Tennis beweisen diese Thesen.

Damit sind bereits zwei Sektionen genannt. Die anderen bieten die Möglichkeit zu den Sportarten Tischtennis, Damenturnen, Kinderturnen, Leichtathletik, Volleyball, Judo, Karate, Surfen. Besonders die vier letztgenannten und jüngsten Sparten haben in den letzten Jahren überregional starkes Interesse erregt und unterstreichen die Möglichkeit für neue Trends, im Rahmen der Union ein schützendes und beruhigendes Obdach zu finden. Ein Neubeginn ist schwer genug, die Hilfe erfahrener Funktionäre, wie sie die Union zu bieten hat, darum umso wünschenswerter.

Wie erfolgreich ein starker Verein arbeiten und was er leisten kann, zeigt eindrucksvoll die neue Tennisanlage des UTC Zwettl, die durch das Zusammenwirken von Land, Gemeinde und Union entstanden ist. Sie darf als Schmuckkästchen im weitesten Umkreis bezeichnet werden, wird von den Tennisspielern gehegt und gepflegt und von allen Besuchern und Gästen bewundert. Mit Recht sind über 200 Meisterschafts- und Tennisspieler stolz auf ihre sportliche Heimstätte.

Dieser berechnete Begeisterungsausbruch soll und darf aber nicht die ebenfalls schönen Angebote der anderen Sektionen überdecken. Wenn Sie Interesse haben, oder Fragen mit einem informierten Funktionär besprechen wollen, wenden Sie sich bitte an einen von ihnen. Unser Obmann, Dir. Mag. Gerhard Mengl, 3910 Zwettl, Hauptplatz 3 (Kontaktadresse) wird Sie an den zuständigen Herrn oder Dame verweisen.

Die Union wünscht allen Besuchern des Zwettler Sommerfestes gute Unterhaltung.



PKW · LKW · OMNIBUS · MB-TRAC · LEIHWAGEN · LEASING

WIESENTHAL & TURK-KG

HAVERIESCHNELLDIENST (02822/35 25-0) · ZUBEHÖR



Der Eissportverein Zwettl in der Saison

1985/1986

Der Eissportverein Zwettl, dessen 90-jähriges Jubiläum im Vorjahr gefeiert wurde, ist mit über 400 Mitgliedern einer der größten Vereine Zwettls. Er besteht aus zwei Sektionen: **Eislaufen** mit dem Großteil der Mitglieder, die einen verbilligten Eintritt auf dem Eislaufplatz genießen, und **Stockschießen**. Hier stehen derzeit 5 aktive Moarschaften (zu je 4 Schützen) für die diversen Turniere zur Verfügung.

An der Spitze des Vereins steht mit Obmann Horst Franzus einer der engagiertesten Funktionäre Zwettls, kräftig unterstützt von Obmannstellvertreter und Sektionsleiter der Stockschiützen Heinz Lüdemann, von Kassier Josef Layer, Schriftführer Dkfm. Otto Kramer und dem Leiter des technischen Dienstes Erich Fischer. Leider hat der neugewählte Sektionsleiter der Eisläufer, Herr Günther Edlmeier, seine Funktion auf Grund von Unstimmigkeiten mit undisziplinierten Eisläufern wieder niedergelegt, so daß für den nächsten Winter ein Nachfolger gesucht werden muß.

Der Winter 1985/86 brachte eine sehr gute Eislaufsaison. Ab Anfang Jänner gab es bis Ende Februar Schleiftage, nur durch kurze Tauwetterperioden unterbrochen. Das Eis war stets durch die hervorragende Betreuung des Platzwartes Alfred Russ in sehr gutem Zustand.

Der Höhepunkt der vergangenen Saison war zweifellos das bereits traditionelle Eisfest am 26. Jänner. Neben der Maskenprämierung und dem Hindernislauf für Kinder waren es besonders die Eiskunstläuferinnen und -läufer des EV Engelman aus Wien, die das zahlreich erschienene Publikum begeisterten.

Die Sektion Stockschießen zeichnete sich durch die Teilnahme an zahlreichen Turnieren aus. Die Eissaison begann hier bereits im November, da in Krems, St. Pölten und Wien bei Wettkämpfen auf Kunsteis die nötigen Erfahrungen für die Waldviertler Turniere auf Natureis gesammelt wurden.

Jedes Jänner- und Februarwochenende waren 1 oder 2 Moarschaften im Waldviertel unterwegs, und die Erfolge blieben nicht aus. Als beste Placierungen gab es einen 2. Platz bei der Bezirksmeisterschaft in Groß Gerungs, bei der der Aufstieg der Moarschaft II (Schmoll Erich, Franzus Horst, Lüdemann Heinz, Hofmann Lothar) in das Gebiet Waldviertel daher nur knapp verfehlt wurde, und 3. Plätze in Großpertholz, Langschlag und Schrems. Die Moarschaft I (Layer Josef, Kittinger Johann, Kramer Otto, Scheidl Gerhard) konnte mit einem 7. Platz den Klassenerhalt bei der Gebietsmeisterschaft in Schrems sichern.

Leider hatte der ESV Zwettl am 19. Jänner mit der Veranstaltung des Grenzlandturnieres Pech. Es mußte wegen Regen abgesagt werden. 22 Moarschaften aus Wien und Niederösterreich waren angesagt. Dieses Turnier wurde am 3. Mai bei herrlichstem Frühlingswetter (aber mit geringer Teilnehmerzahl) auf Asphalt nachgetragen. Hier konnte der ESV Zwettl einen 3., 7. und 8. Platz erringen.

Einen sportlichen Höhepunkt brachte die Vereinsmeisterschaft im Zielschießen am 31. Jänner. Scheidl Gerhard wurde mit dem neuen Rekordergebnis von ausgezeichneten 135 Punkten neuer Vereinsmeister.

Die heurige Asphaltisaison begann am 5. April mit einer Fahrt nach Eben im Pongau, an der 19 Stockschiützen und 5 Schifahrer teilnahmen. Zum zweiten Mal nach 1981 verbrachte der ESV zwei gemütliche Tage mit dem dortigen Stockschiützenverein. Sportlich gab es auf "Pinzgauer Art" (leichtere Stöcke mit langen Stielen und ohne Plattenwechsel auf Bahnen mit Holzbanden ohne Zielfeld) nur Niederlagen. Dafür wurden "olympisch" (mit eigenen Stöcken) zwei Siege errungen. Ein Gegenbesuch der Ebener wurde für Oktober angekündigt!

Das erste Waldviertler Asphaltturnier fand am 12.4. in Gutenbrunn statt, bei dem durch einen vierten Platz gleich der erste Pokal gesichert wurde. 9 Turniere wurden bereits bis Mitte Mai beschickt. Davon ist besonders der zweite Platz beim Wanderpokalturnier in Schrems hervorzuheben.

Zum ersten Mal nahm der ESV Zwettl am 8. Mai mit den Schützen Franz Höfer, Christian Anderl, Thomas Böhm und Christopher

Ferkl bei der Landesmeisterschaft der Junioren in St. Pölten teil und konnte sich dort durchaus achtbar schlagen.

Die wichtigsten Turniere stehen im Juni bevor: die Gebietsmeisterschaft in Allentsteig und die Cup-Ausscheidung in Groß Gerungs. Der ESV Zwettl hofft, bei diesen Turnieren im Vordergrund zu landen und sich zum vierten Mal hintereinander für das Cup-Finale (im Herbst in Schweiggers) zu qualifizieren.

Wer hat Interesse am Stockschießsport? Er garantiert wettkampfmäßige Betätigung in frischer Luft, Geselligkeit und Kameradschaft. Das Training findet jeden Dienstag um 19 Uhr auf dem Eislaufplatz in Zwettl statt. Besonders Jugendliche aber auch Senioren sind herzlich willkommen.

Volleyball — weiterhin im Vormarsch

Bis zum Jahre 1984 war Volleyball in Zwettl mehr oder weniger ein Fremdwort. Dies änderte sich schlagartig, als im selben Jahr Volleyball als neue Sektion in die UNION ZWETTL aufgenommen wurde. Mittlerweile erfreut sich die meistgespielte Ballsportart der Erde auch in unserer Stadt immer größer werdender Beliebtheit. Eine Herrenmannschaft (1. Klasse NÖ-West), eine Schülerinnenmannschaft, zwei Hobbyligateams und ab Herbst 1986 eine Damenmannschaft unterstreichen diesen positiven Trend. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß im Schuljahr 1986/87 vier Schulen aus Zwettl (Stadt und Stift) am Schülerligabewerb teilnehmen werden.

Die folgenden Zeilen sollen einen Rückblick über die abgelaufene Saison geben. Nachdem die Herrenmannschaft im ersten Meisterschaftsjahr (1984/85) viel Lehrgeld zu zahlen gehabt hat, bereitete sie sich für die vergangene Saison mit einem Trainingslager, zweimaligem Training pro Woche und zahlreichen Testspielen konsequent vor. Das Ziel war, bei zehn teilnehmenden Vereinen eine Platzierung unter den ersten fünf zu erreichen. Nach drei Siegen aus den ersten vier Begegnungen stand fest, daß Zwettl diesmal nicht den Prügelknaben aus dem Waldviertel abgeben wird müssen. Erfreulich ist auch die Tatsache, daß die Titelaspiranten in spielerischer Hinsicht gefordert werden konnten. Zum vollen Erfolg fehlte jedoch das berühmte Quentchen Glück. Nach 18 Spielen (zehn Siege, acht Niederlagen) stand am Ende der fünfte Rang, hinter dem punktgleichen Lokalrivalen Union Arbesbach, fest.

In der abgelaufenen Meisterschaft der "Waldviertler Hobbyliga" belegten die beiden Zwettler Teams — unter zehn teilnehmenden Vereinen — die Plätze drei und sieben.

Für den zweifellos größten sportlichen Erfolg sorgte die Schülerinnenmannschaft der Union Zwettl. Sie erkämpfte den Landesmeistertitel von NÖ und erreichte bei den österreichischen Staatsmeisterschaften in Klagenfurt die sechste Platzierung. Diese Leistungen verdeutlichen, daß auch in dieser Sportart in Zwettl hervorragende Jugendarbeit geleistet wird.

Abschließend möchte ich alle Sportfreunde auf das Volleyballturnier im Rahmen des Zwettler Sommerfestes 1986 aufmerksam machen, bei dem sich die Gelegenheit bietet, diese Sportart kennenzulernen.

Mag. THOMAS HALLER

1. Klasse West Herren		Waldviertler Hobbyliga	
1. Union Aschbach 1	36	1. Waidhofen/Thaya	36
2. VCU Oed	30	2. Hoheneich	32
3. Union Waidhofen/Ybbs	30	3. Zwettl 1	22
4. Union Arbesbach	20	4. Rastendorf	20
5. Union Zwettl	20	5. Gmünd	20
6. ASKOE Kematen	18	6. Arbesbach	18
7. Union St. Peter	18	7. Zwettl 2	18
8. TV Haag	8	8. Ottenschlag	10
9. Union Aschbach 2	6	9. Karlstein	2
10. FzSV Ybbs	0	10. Schweiggers	2

16. Zwettler Sommerfest eröffnet

Das 16. Zwettler Sommerfest, das diesmal unter dem Motto „Schaufenster der Waldviertler Wirtschaft“ stand, fand in der Zeit vom 8. bis 13. Juli 1986 statt. Da es zu Redaktionsschluß dieser Zeitung noch im Gange war, wird hier lediglich von der Eröffnung berichtet, ein ausführlicher Bericht über den gesamten Verlauf erfolgt in der nächsten Ausgabe von Zwettl Heute-Morgen.

Die Eröffnungsfeier, zu der auch der Landeshauptmann von Niederösterreich, Siegfried Ludwig, gekommen war, fand am 9. Juli, um 10 Uhr vormittags, auf dem Festgelände im Bereich des neuen Bürogebäudes des Verbandes Waldviertler Fleckviehzüchter statt. Neben dem Landeshauptmann waren eine große Anzahl von Ehrengästen erschienen: Der Abt des Zisterzienserstiftes Zwettl Prälät Bertrand Baumann, der 3. Präsident des NÖ Landtages, Mag. Franz Romeder, die Abgeordneten zum NÖ Landtag, Kurt Buchinger, Alfred Dirnberger und Franz Rabl, Bezirkshauptmann Winkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber, der Bezirkshauptmann des Nachbarbezirkes Waidhofen/Thaya, Winkl. Hofrat Dr. Franz Steininger, Bürgermeister Ewald Biegelbauer, und eine große Anzahl von Vertretern der Ämter, Behörden, öffentlichen Dienststellen, Schulen, Interessensvertretungen, Banken, Feuerwehren, des Roten Kreuzes, der Ärzteschaft und der Zwettler Wirtschaft.

Der Obmann des Verkehrsvereines der Stadt Zwettl, Gemeinderat Prof. Dr. Hans Mitterecker, der die Begrüßung vornahm, stellte an den Beginn seiner Ausführungen die Frage, ob es angesichts der derzeitigen krisenhaften Erscheinungen wie Krise der verstaatlichten Industrie, gestiegene Jahresdauerarbeitslosigkeit, Stagnieren des Fremdenverkehrs, bedrohliche Budgetkrise, starke Abhängigkeit von der Konjunkturentwicklung des Auslandes, überhaupt sinnvoll sei, in einer wirtschaftlich benachteiligten Randregion den Aufbau einer überregionalen Wirtschaftsschau zu wagen. Die Antwort sei ja, sie liege in der schöpferischen Kraft unserer Städte und vor allem auch unserer Stadt Zwettl. Vor allem Klein- und Mittelstädte seien Hort vieler positiver Kräfte wie Leistungsstreben, persönliche Initiative, Freiheit des Bürgers, Tradition und Expansion; in Zwettl sei das Gefühl für Solidarität nicht verlorengegangen und so sei es in gemeinsamer Arbeit von Gemeinde, Vereinen und der Kaufmannschaft gelungen, ein Fest mit einer Ausstellung zu veranstalten, das sich von den üblichen Festen kleinerer Orte absetzen könne und das den ersten Schritt zum Ziel „Waldviertler Messe“ darstelle.

Prof. Dr. Mitterecker dankte sodann vor allem dem Verband Waldviertler Fleckviehzüch-

ter, der das Areal zur Verfügung stellt, der Gemeinde, allen Sponsoren, der Handelskammer Niederösterreich, vor allem aber der Zwettler Kaufmannschaft und hier insbesondere Herrn Gemeinderat Rudolf Stolz. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß das diesjährige Sommerfestprogramm die Erwartungen der Besucher erfüllen könne und wünscht allen Gästen ein schönes Fest.

Bürgermeister Ewald Biegelbauer stellte in seiner Ansprache fest, daß gerade die letzten Wochen für ihn als Bürgermeister sehr erfreulich gewesen seien; eine Reihe von Geschäftseröffnungen und Renovierungen habe gezeigt, daß in unserer Region Mut bestehe und die Wirtschaftskraft nicht zum Tode verurteilt sei. Es habe Spatenstiche für die Errichtung einer neuen Sporthalle und einer Feuerwehrzentrale, überregionale Veranstaltungen wie eine Agrarenquete in der Fachschule Edelhofer, ein Open-Air-Festival für die Jugend, ein internationales Orgelfest, eine Ausstellungseröffnung „Klima und Kleidung“ und Staatsmeisterschaften im Distanzreiten in Schloß Rosenau gegeben; schließlich sei die Gemeinde dieser Tage von Frau Landesrat Liese Prokop als jugendfreundlichste Gemeinde Niederösterreichs prämiert worden. Im Zusammenhang mit der Jugend sei festzustellen, daß das Anliegen der heutigen Jugend nicht die Erzielung eines Arbeitslosen-Grundeinkommens sei, wie dies von einer Jugendgruppe anlässlich des von der Gemeinde kürzlich veranstalteten Stadtfestes zur Diskussion gestellt worden sei; das Problem der Jugend liege vielmehr darin, Arbeit zu finden und dabei sollte ihr geholfen werden.

Der Bürgermeister kam sodann auf die Errichtung einer eigenen Landeshauptstadt für Niederösterreich zu sprechen und wies darauf hin, daß 80% der Einwohner Zwettls für diese Landeshauptstadt gestimmt hätten. Er richtete in diesem Zusammenhang an Landeshauptmann Ludwig die Bitte, Zwettl, das Schaufenster des Waldviertels, auch bei der Dezentralisierung von Einrichtungen nicht zu vergessen.

Er dankte schließlich dem Hauptverantwortlichen für das Zwettler Sommerfest, Verkehrsvereinsobmann Prof. Dr. Hans Mitterecker für die großartig geleistete Arbeit, desgleichen seinen Mitarbeitern GR Rudolf Stolz, Horst Franzus, Maria Fletzberger und dem Kulturstadtrat Leopold Rechberger. Er dankte auch dem Verband Waldviertler Fleckviehzüchter, insbesondere seinem Obmann Wilhelm Sauer und seinem Geschäftsführer Oberlandwirtschaftsrat Ing. Richard Pichler für die gute Zusammenarbeit und die Bereitschaft, das Verbandsareal für das Sommerfest zur Verfügung zu stellen.

Nach Grußworten von Bezirkshauptmann Winkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber hielt Landeshauptmann Siegfried Ludwig die Festrede.

Er brachte seine Anerkennung über die Organisation dieses Sommerfestes zum Ausdruck und betonte, daß in Zwettl kreative und positive Kräfte wirkten. Er kam dann ebenfalls auf das Thema Landeshauptstadt zu sprechen und erwähnte, daß verschiedene Maßnahmen vorgesehen seien, um die Gemeinden finanziell zu unterstützen, so z. B. die Refundierung von 30% der Landesumlage, wodurch den Gemeinden insgesamt S 350 Millionen zugute kämen. Zwettl bekomme jedenfalls die beantragte orthopädische Abteilung im Krankenhaus.

Landeshauptmann Ludwig kam sodann in seiner neuen Eigenschaft als Kulturreferent auch auf die Kulturpolitik des Landes zu sprechen und stellte fest, daß er eine Neuordnung verschiedener Bereiche beabsichtige. So werde durch ein NÖ Musikschulgesetz das Musikschulwesen im Sinne einer Zusammenarbeit zwischen Land und Gemeinden neu geregelt werden, die Sommerspiele sollen besser koordiniert werden und ab 1988 sei an die Veranstaltung eines Donaufestivals gedacht.

Er schloß seine Ansprache mit einem Dank an den Obmann des Verkehrsvereines, Prof. Dr. Hans Mitterecker, seine Mitarbeiter und den Verband Waldviertler Fleckviehzüchter, und erklärte das 16. Zwettler Sommerfest für eröffnet.

1. Zwettler Bier-Pub



Internationale Biere! (Z. B.: Becks, Clausthaler, Kulmbacher, Maisels, Puntigamer, Reininghaus, Zwettler...)

Besuchen Sie uns und genießen Sie internationale Bier-Atmosphäre!

Syrnauerstr. 9, Zwettl, Tel. 02822/3702

Geöffnet von 11 Uhr bis 4 Uhr früh • Bis 2 Uhr warme Küche!

Sicher reisen mit

AUTOUNTERNEHMEN-TAXI

KERSCHBAUM

Busse 8 bis 54 Sitzplätze

Büro Hauptplatz 1

3910 ZWETTL, KLOSTERSTRASSE 9, TEL. 02822/2443



Aus dem Standesamt

Geburten

8. März 1986
Sabine
Schrammel Herbert und Hermine
Gschwendt 22
10. März 1986
Philipp
Kugler Franz und Christa
Rudmanns 64
10. März 1986
Ingrid
Thaler Erich und Monika
Jagenbach 19
10. März 1986
Bernhard
Thaler Erich und Monika
Jagenbach 19
17. März 1986
Anita
Müller Norbert und Stefanie
Purken 1
19. März 1986
Markus
Kerschbaum Johannes und Rosa
Rudmanns 54
24. März 1986
Claudia
Waglechner Herbert und Angela
Friedersbach 79
25. März 1986
Katharina
Schierhuber Heinz und Renate
Waldrandsiedlung 27
1. April 1986
Nicole
Döller Robert und Herta
Niederglobnitz 5
3. April 1986
Sandra
Halmetschlager Friedrich und Emma
Marbach am Walde 50
5. April 1986
Wolfgang Leopold
Stern Wolfgang und Gerlinde
Zwettl, Mühlgrabengasse 10
8. April 1986
Gerhard
Schartmüller Franz und Maria
Unterrabenthan 3
10. April 1986
Harald Stefan
Pomberger Harald und Gertrude
Syralfeld 24
10. April 1986
Silvia
Bauer Johann und Erika
Friedersbach 5
26. April 1986
Jürgen
Gaishofer Alois und Maria
Waldrandsiedlung 78
26. April 1986
Sandra
Gaishofer Alois und Maria
Waldrandsiedlung 78
26. April 1986
Michael
Wartha Edmund und Anna
Marbach am Walde
26. April 1986
Robert
Zeugswetter Hubert und Maria
Großhaslau 3
28. April 1986
Tanja Maria
Grudl Ernst und Gabriele
Unterrosenauerwald 28
28. April 1986
Arnold Josef
Maringer Josef und Martha
Eschabruck 7
29. April 1986
Sabine
Sturm Johann und Regina
Friedersbach 124
2. Mai 1986
Michael
Berger Klaus und Mathilde
Zwettl, Haydnstraße 19
14. Mai 1986
Georg
Tüchler Walter und Monika
Rieggers 48
15. Mai 1986
Manfred Karl
Jeschko Manfred und Herta
Niederneustift 40
16. Mai 1986
Silvia
Steininger Josef und Leopoldine
Unterrabenthan 23
19. Mai 1986
Reinhard Peter
Anton Peter und Eveline
Zwettl, Höhenstraße 26
19. Mai 1986
Tamara
Immervoll Helmut und Rosina
Zwettl, Kampthalstraße 16
21. Mai 1986
Daniel
Jahn Eva
Zwettl, Kreuzgasse 9
24. Mai 1986
Sandra
Holy Gabriele
Rudmanns 21
27. Mai 1986
Silvia Maria
Kolm Franz und Elisabeth
Moidrams 23
29. Mai 1986
Christian Franz
Wimmer Josef und Ludmilla
Rudmanns 6
29. Mai 1986
Daniela
Wojtczak Walter und Monika
Waldhams 17
30. Mai 1986
Corinna
Löschenbrand Ernest und Renate
Waldrandsiedlung 122
31. Mai 1986
Isabella Margit
Prock Herbert und Ulrike
Rottenbach 5
31. Mai 1986
Johannes
Pischinger Johann und Berta
Zwettl, Feldgasse 22
2. Juni 1986
Markus
Mayerhofer Herbert und Maria
Koblhof 12
4. Juni 1986
Harald
Schwarzinger-Fuchs Johann und Maria
Waldrandsiedlung 64
7. Juni 1986
Thomas
Eder Maria
Moidrams 57
10. Juni 1986
Birgit
Tüchler Walter und Berta
Dorf Rosenau 16
10. Juni 1986
Birgit
Lindner Franz und Elisabeth
Friedersbach 66
11. Juni 1986
Patricia Melitta
Weber Peter und Birgit
Zwettl, Mittelweg 5
16. Juni 1986
Andrea Maria
Neunteufl Johann und Erika
Oberstrahlbach 17
18. Juni 1986
Iris
Waldhäusl Erich und Engelberta
Großglobnitz 3
18. Juni 1986
Stefan Johannes
Waldhäusl Anton und Elisabeth
Oberstrahlbach 63
20. Juni 1986
Verena
Palmetshofer Franz und Johanna
Zwettl, Goethestraße 3

23. Juni 1986

Andreas Meneder Franz und Elfriede Bernhards 7

23. Juni 1986

Sabine Kaufitsch Maria Friedersbach 35

23. Juni 1986

Evelyne Weber Hermann und Elisabeth Niederneustift 91

23. Juni 1986

Christoph Nikolaus Bauer Hans und Christl Gschwendt 49

24. Juni 1986

Marlene Aichinger Christian und Gertrud Jahrgangs 9

26. Juni 1986

Clemens Wührer Gerhard und Melitta Zwettl, Kesselbodengasse 69

7. April 1986

Gerhard Prem Wien, Große Pfarrgasse 21
Eva Röbl Jahrgangs 47

7. April 1986

Ing. **Gerhard Heinzl** Großweißenbach 61
Veronika Röbl Jahrgangs 47

10. April 1986

Mag. **Robert Reimer** Großhaslau 22
Martina Litschauer Großhaslau 22

11. April 1986

Karl Mittermayr Purken 9
Sabine Lechner Jagenbach 24

11. April 1986

Johann Rotheneder Rappottenstein 35
Michaela Elsigan Zwettl, Syrnanerstraße 12a

25. April 1986

Herbert Rauch Eschabruck 16
Doris Fröschl Zwettl, Galgenbergstraße 13

30. April 1986

Bernhard Lehr Echsenbach 4
Martina Artner Moidrams 38

2. Mai 1986

Karl Wagner Gradnitz 2
Edith Stundner Oberstrahlbach 99

2. Mai 1986

Franz Holzinger-Neulinger Zwettl, Alpenlandstraße 9
Christine Höbart Oberrosenauerwald 17

5. Mai 1986

Franz Adolf Zwettl, Hauptplatz 13
Eveline Schmutz Zwettl, Neubaustraße 15

9. Mai 1986

Christian Kolm Zwettl, Brühlgasse 14
Eva Brei Zwettl, Brühlgasse 14

14. Mai 1986

Manfred Trondl Gerlas 5
Leopoldine Rathbauer Gradnitz 5

15. Mai 1986

Walter Bruckner Gerotten 21
Margit Zellhofer Gerotten 5

16. Mai 1986

Wilhelm Wimmer Friedersbach 32
Brigitte Ertl Zwettl, Feldgasse 24

16. Mai 1986

Werner Eichhorn Zwettl, Kremser Straße 36
Hermine Wagner Neusiedl 7

23. Mai 1986

Leo Laister Rieggers 16
Gabriele Fuchs Rieggers 49

23. Mai 1986

Franz Holnsteiner Oberhof 9
Anita Decker Rudmanns 68

30. Mai 1986

Josef Grünstäudl Germanns 12
Elisabeth Weiß Rudmanns 96

30. Mai 1986

Josef Grassinger Gschwendt 6
Margit Pammesberger Wien, Gablengasse 48/10

30. Mai 1986

Walter Katzinger Sparbach 25
Gerlinde Hirtl Oberstrahlbach 58

2. Juni 1986

Ewald Siegl Jahrgangs 2
Margit Wagner Neusiedl 7

13. Juni 1986

Ewald Grötzl Großglobnitz 84
Erna Ederer Großglobnitz 26

20. Juni 1986

Karl Böhm Gutenbrunn 10
Ilse Sinhuber Hirschenschlag 12

20. Juni 1986

Robert Vogl Syrafeld 2
Eva Kerschbaum Gerotten 2

27. Juni 1986

Andreas Pichler Zwettl, Neubaustraße 14
Doris Binder Eichberg 86

27. Juni 1986

Josef Hirnschall Vitis, Waidhofner Straße 17
Kornelia Pichler Waldhams 25

Eheschließungen

14. März 1986

Werner Kurz Zwettl, Karl Hagl-Straße 18
Beatrix Nowotny Obergrafendorf, Roseggergasse 8

1. April 1986

Peter Gorski Zwettl, Alpenlandstraße 26
Bernadette Weber Zwettl, Karl Werner-Straße 8

1. April 1986

Leopold Boncel Zwettl, Alpenlandstraße 22
Roswitha Stifner Zwettl, Alpenlandstraße 22

2. April 1986

Herbert Grassinger Gschwendt 6
Anita Huber Dorf Rosenau 21

4. April 1986

Johann Hammerl Pirkenreith 2
Renate Friedl Merzenstein 26

4. April 1986

Herbert Edlmayer Oberwaltenreith 10
Sonja Aichinger Zwettl, Gartenstraße 2

4. April 1986

Günther Fillek Schweiggers 44
Gertraude Zechmeister Hörmanns 17

Sterbefälle

10. März 1986
Johann **Todt**
77 Jahre
Zwettl, Propsteigasse 9

11. März 1986
Maria **Klestil**
89 Jahre
Zwettl, Gartenstraße 2

11. März 1986
Aloisia **Ertl**, geb. Bernhard
70 Jahre
Zwettl, Karl Hagl-Straße 24

14. März 1986
Juliana **Prinz**, geb. Fletzer
80 Jahre
Niederstrahlbach 27

16. März 1986
Josef **Rogner**
69 Jahre
Zwettl, Klosterstraße 2

17. März 1986
Johann **Mayerhofer**
64 Jahre
Germanns 30

22. März 1986
Maria **Ruland**, geb. Hofbauer
94 Jahre
Marbach am Walde 71

24. März 1986
Rosa **Neppi**, geb. Floh
76 Jahre
Stift Zwettl 1

27. März 1986
Karl **Kronstorfer**
47 Jahre
Unterrosenauerwald 18

27. März 1986
Maria **Hofbauer**, geb. Strasser
87 Jahre
Annatsberg 1

2. April 1986
Anna **Titze**
88 Jahre
Zwettl, Karl Werner-Straße 2

4. April 1986
Anna **Engelmayer**, geb. Mayrhofer
85 Jahre
Germanns 31

5. April 1986
Johann **Graser**
79 Jahre
Jagenbach 117

19. April 1986
Leopoldine **Schröfl**, geb. Koppensteiner
86 Jahre
Gradnitz 17

20. April 1986
Maria **Tauber**, geb. Langer
90 Jahre
Zwettl, Hamerlingstraße 3

22. April 1986
Roman **Ballwein**
74 Jahre
Marbach am Walde 63

23. April 1986
Adelheid **Waglechner**, geb. Maier
81 Jahre
Friedersbach 79

28. April 1986
Leopoldine **Traxler**
96 Jahre
Zwettl, Klosterstraße 2

2. Mai 1986
Adolf **Koppensteiner**
72 Jahre
Oberstrahlbach 34

4. Mai 1986
Maria **Rössl**, geb. Neulinger
71 Jahre
Zwettl, Kremser Straße 21

8. Mai 1986
Viktoria **Zauner**, geb. Binder-Berger
91 Jahre
Zwettl, Karnauwinkelweg 1

10. Mai 1986
Hedwig **Bleich**, geb. Bernhard
78 Jahre
Zwettl, Allentsteigerstraße 25

13. Mai 1986
Josefa **Artner**, geb. Traxler
79 Jahre
Gradnitz 16

16. Mai 1986
Anna **Brunner**, geb. Kargl
82 Jahre
Friedersbach 85

20. Mai 1986
Maria **Eichinger**, geb. Floh
89 Jahre
Rieggers 35

25. Mai 1986
Maria **Meierhofer**, geb. Traxler
70 Jahre
Zwettl, Syrnerstraße 11

27. Mai 1986
Johann **Kienmeyer**
65 Jahre
Zwettl, Alpenlandstraße 10

28. Mai 1986
Maria **Flöck**, geb. Karlinger
54 Jahre
Zwettl, Wasserleitungsstraße 19

30. Mai 1986
Gottfried **Eßmeister**
73 Jahre
Schloß Rosenau 7

31. Mai 1986
Rosa **Böhm**, geb. Schweinzer
83 Jahre
Rudmanns 87

2. Juni 1986
Maria **Artner**, geb. Thaler
90 Jahre
Zwettl, Neubaustraße 8

8. Juni 1986
Franz **Mörzinger**
64 Jahre
Rieggers 37

11. Juni 1986
Karl **Hietler**
86 Jahre
Hörweix 7

15. Juni 1986
Katharina **Burger**, geb. Schellerer
90 Jahre
Friedersbach 4

21. Juni 1986
Erich **Stitz**
24 Jahre
Unterrabenthan 15

23. Juni 1986
Johann **Rametsteiner** Geistl. Rat
86 Jahre
Schloß Rosenau 10

30. Juni 1986
Josefa **Lechner**, geb. Steiningr
67 Jahre
Marbach am Walde 30

DURCH EIGENE PRODUKTION BESTE QUALITÄT ZUM GÜNSTIGEN PREIS !

STEINMETZMEISTER

WUNSCH

Zwettl, Kremser Straße, Tel. 02822/2478

GRABSTEINE
MARMORSTIEGEN

Fensterbänke, Bodenplatten
Marmor, Granit, Kunststein



SPLECHTNA-ZWETTL



*Kindermoden preiswert
wie immer!*

*Mode für die ganze
Familie!*

MODENHAUS

ERICH SPLECHTNA

3910 ZWETTL, Hauptplatz 15-17, Tel. 02822/24 95
Kein Sperrtag!



SCHLOSS ROSENAU

Telefon 02822/8221 oder 8226

Täglich geöffnet, ausgezeichnete Küche, gepflegte Getränke

ÖSTERREICHISCHES FREIMAUERERMUSEUM mit Sonderausstellung



„Ideen und Ideale deutscher
Freimaurer in Aufklärung,
Klassik und Romantik“

vom 19. April bis
15. November 1986
täglich geöffnet!

Hotel mit Hallenbad und Sauna, Tennisplätze, Reiten und Fahren, Miniaturgolf, Fischereimöglichkeit
Für die Durchführung von Tagungen und Seminaren, sowie Familienfesten aller Art gibt Schloß Rosenau den würdigen Rahmen



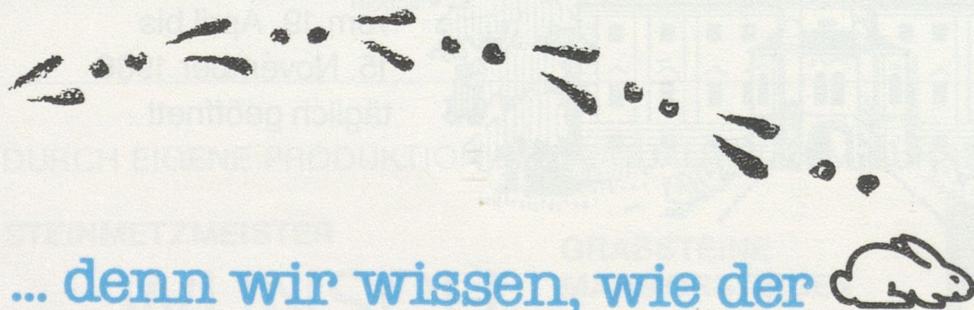
SPARKASSE ZWETTTL-ALLENTSTEIG

**IHR PARTNER
IN ALLEN BANKANGELEGENHEITEN**

Hauptanstalt: ZWETTTL

Hauptgeschäftsstelle: ALLENTSTEIG

**Zweigstellen: Echsenbach
Göpfritz/Wild
Neupölla
Schwarzenau
Schweiggers**



... denn wir wissen, wie der  läuft.